

Nachhaltig- keitsbericht 2019



DNK-Erklärung

**Hamburg Messe
und Congress
GmbH**

Berichtsjahr

2019

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Hamburg Messe und Congress GmbH

Nachhaltigkeitsbeauftragte
Sabine A. Off

Messeplatz 1
20357 Hamburg
Deutschland

+49 40 3569-2205
Sabine.Off@hamburg-messe.de



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr 2019

Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.
Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter
<https://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzerklaerung>
Heruntergeladen von <https://www.nachhaltigkeitsrat.de>



Inhalt

Kriterien 1-10 Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 11-13 Nachhaltigkeits- aspekte

Kriterien 14-20 Gesellschaft

ALLGEMEINE INFORMATION

Die ideale Verbindung	3
-----------------------------	---

STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen	4
2. Wesentlichkeit	5
3. Ziele	7
4. Tiefe der Wertschöpfungskette	8

PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung	11
6. Regeln und Prozesse	11
7. Kontrolle	13
8. Anreizsysteme	14
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	16
10. Innovations- und Produktmanagement	20

UMWELTBELANGE

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	23
12. Ressourcenmanagement	24
13. Klimarelevante Emissionen	34

ARBEITNEHMERBELANGE

14. Arbeitnehmerrechte	42
15. Chancengerechtigkeit	44
16. Qualifizierung	45

MENSCHENRECHTE

17. Menschenrechte	52
--------------------------	----

SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen	55
-----------------------	----

COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme	57
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	59



Allgemeine Information

Die ideale Verbindung

Die Hamburg Messe und Congress ist ein Full-Service-Anbieter mit exzellentem Service rund um die Organisation und Durchführung von nationalen und internationalen Messen und Kongressen.

87.000 m² Hallenfläche auf einem der modernsten Messegelände der Welt in logistisch einmaliger Lage – das ist die Hamburg Messe und Congress GmbH. Mitten in Hamburg – der wachsenden Metropole am Wasser und wohl einer der schönsten Städte der Welt mit einer florierenden Wirtschaft, grün, reich an Kultur und Traditionen, voller Lebensqualität und Zukunft.

Nur wenige Gehminuten von der Hamburg Messe entfernt liegt das CCH – Congress Center Hamburg, eines der größten Kongresszentren Europas. Seit Januar 2017 wird es umfassend modernisiert und umgebaut. Mit 12.000 m² Ausstellungsfläche, 12.000 m² Foyerfläche und 12.000 Sitzplätzen in bis zu 50 Sälen stellt sich das neue CCH ab 2021 ideal auf die variablen Anforderungen moderner Kongresse und Events ein.



Kriterien 1-10: Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 1-4 zu STRATEGIE

Kriterium 1

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Strategische Analyse und Maßnahmen

Corporate Social Responsibility (CSR) steht bei der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) für verantwortungsvolles, nachhaltiges Wirtschaften und schließt neben ökonomischen auch ökologische und soziale Aspekte mit ein.

Die HMC achtet in ihrem Geschäftsbetrieb auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise. Dabei ist ihr bis heute die Auszeichnung der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) als „Umwelthauptstadt Europas 2011“ eine besondere Verpflichtung.

Als 100%iges Tochterunternehmen der FHH wirkt die HMC daran mit, die Klimaschutzpolitik des Senats der FHH umzusetzen. Die Grundsätze der betrieblichen Klimaschutzpolitik hat die HMC in ihren [Klimaschutzleitsätzen](#) niedergelegt.

Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur der HMC. Sie sind die Basis für das Vertrauen, das die Stakeholder der HMC entgegenbringen. Die HMC strebt stets nachhaltige Lösungen an, sei es als Messeveranstalter, als Arbeitgeber oder als Geländebetreiber.

Die Grundlage der übergreifenden Unternehmensstrategie bilden der von der Geschäftsführung entwickelte HMC-Kodex („Vertrauen, Verantwortung und Leistungsbereitschaft“), das integrierte Corporate-Compliance-Programm, die Bestellung von Compliance-, Gleichstellungs- und Klimaschutzbeauftragten sowie die entsprechende Schulung aller Beschäftigten.

Die unternehmerische Verantwortung der HMC erstreckt sich über zahlreiche ökonomische, ökologische und soziale Handlungsfelder: Das Anliegen der HMC ist es, Themen wie Klima- und Umweltschutz, aber auch Compliance, Arbeitssicherheit und Datenschutz stets gleichermaßen neben einem verantwortungsvollen, nachhaltigen Wirtschaften zu verfolgen. Hierzu gehören insbesondere eine nachhaltige Energieversorgung und Energieeffizienz.

Bereits seit 2009 hat die HMC Klimaschutz auf Dauer als Aufgabe in ihrer Geschäftspolitik verankert [hierzu mehr unter Kriterium 6]. Ziel ist es, aufzuzeigen, in welcher Form jeder Beschäftigte in seiner täglichen Arbeit dazu beitragen kann, das Klima zu schützen. Dabei hat sich die HMC von der Überlegung leiten lassen, dass der Klimaschutz nicht nur durch große Vorhaben, wie der LED-Umrüstung der Beleuchtung der Messehallen und Parkhäuser, die den Energieverbrauch deutlich senkt, gefördert werden kann. Hinzu treten vielmehr zahlreiche kleinere Maßnahmen,



mit denen die HMC und ihre Beschäftigten in ihrer täglichen Arbeit den Ausstoß von Luftschadstoffen verringern können. Nicht zuletzt kann die HMC durch ihre Veranstaltungen den Ausstellern, den Besuchern und der Öffentlichkeit Anregungen für technische Lösungen und Verfahren geben, die zum Klimaschutz beitragen, sowie das Bewusstsein für die Notwendigkeit schärfen, mit den natürlichen Lebensgrundlagen schonend umzugehen.

Der Senat hat Ende 2019 mit einer Fortschreibung seines Klimaplanes und einem neuen Klimaschutzgesetz zwei entscheidende Weichen gestellt, um die Klimaziele Hamburgs zu erreichen. Bis 2030 soll der CO₂-Ausstoß um 55 % sinken. Bis 2050 strebt die Stadt eine Emissionsminderung von mindestens 95 % an, um Klimaneutralität zu erreichen. Der Klimaplan beschreibt die Verantwortung und die jeweiligen CO₂-Minderungsziele in den Sektoren „Verkehr“, „Private Haushalte“, „Gewerbe, Dienstleistung, Handel“ und „Industrie“. Er enthält eine Vielzahl konkreter Maßnahmen, die zu der erforderlichen Verringerung der CO₂-Emissionen bis 2030 führen sollen. Der Entwurf des neuen Klimaschutzgesetzes schafft hierfür einen verbindlichen rechtlichen Rahmen. Die HMC leistet dabei ihren bestmöglichen Beitrag zu den Klimazielen der FHH.

Seit dem 01. Januar 2020 ist das Thema Nachhaltigkeit im Hamburg Corporate Governance Kodex (HCGK) verbindlich für Unternehmen der öffentlichen Hand vorgeschrieben.

Die HMC orientiert sich darüber hinaus an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (17 Sustainable Development Goals), mit dem Ziel, ökonomische, ökologische und soziale Belange zu vereinen. Die HMC fühlt sich einem solchen nachhaltigen Handeln in allen Bereichen verpflichtet und betrachtet dieses als einen elementaren Baustein ihrer Unternehmenskultur. Detaillierte Maßnahmen der HMC je SDG sind auf der [Unternehmenswebseite](#) veröffentlicht.

Kriterium 2

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

5

Wesentlichkeit

Als 100-%iges Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) ist die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) verpflichtet, die Zielsetzungen der FHH vollumfänglich umzusetzen und damit stets ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Stadt Hamburg gerecht zu werden. In diesem Sinne obliegt öffentlichen Unternehmen eine wesentliche Verantwortung zur Sicherung verschiedenster Infrastrukturen und zur Bereitstellung besonderer Dienstleistungen für die Bevölkerung (Outside-In).

Das Messegelände und das CCH – Congress Center Hamburg der HMC befinden sich in zentraler Lage in der zweitgrößten Stadt Deutschlands in unmittelbarer Nähe zur Parkanlage Planten un Blumen. Die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und die Nähe zur Innenstadt bieten Vorteile für Beschäftigte, Besucher, Aussteller und die breite Öffentlichkeit (Outside-In). So sichert die Tätigkeit der HMC laut einer



Studie des Münchner ifo Instituts für Wirtschaftsforschung aus dem Jahr 2016 dauerhaft 4.124 Arbeitsplätze allein in Hamburg. Die in Deutschland durch die Veranstaltungen angestoßenen gesamtwirtschaftlichen (direkten und indirekten) Kaufkrafteffekte betragen laut dieser Studie rund 734 Millionen Euro für Dienstleistungen, im Handel, der Gastronomie und für kulturelle Veranstaltungen. Dieser Kaufkraftzufluss wird zu rund 56 % in Hamburg (411 Millionen Euro) und zu rund 44 % im übrigen Bundesgebiet (323 Millionen Euro) wirksam. Allein 658.000 Übernachtungen jährlich lassen sich direkt auf die Tätigkeit der HMC zurückführen. Jährlich finden mehr als 40 Messen mit bis zu insgesamt 15.000 Ausstellern und etwa 700.000 Besuchern statt (Inside-Out).

Dies birgt jedoch aus ökologischer Sicht wesentliche Risiken bezüglich des Abfallaufkommens, welches beim Messe- und Kongressgeschäft unweigerlich auftritt. Daher setzt sich die HMC u. a. für eine Reduktion des anfallenden Abfalls ein, während unvermeidbarer Müll weitestgehend recycelt und fachgerecht entsorgt wird (Inside-Out).

Zudem wird durch eine Messe- und Ausstellungsfläche von 87.000 m² der Boden versiegelt. Maßnahmen wie die Dachbegrünung der Halle H des Congress Center Hamburg (CCH) („einer der größten Staudendachgärten Europas“) sorgen im Gegenzug für mehr Sickerungsfläche, Biodiversität und eine erweiterte Bewässerungsmöglichkeit für den anliegenden Park (Inside-Out).

Des Weiteren spielen oft emissionsintensive An- und Abreisen eine wesentliche Rolle in der Veranstaltungsbranche (Inside-Out). Die innerstädtische Lage der HMC sorgt jedoch für kurze Anbindungswege, insbesondere zu Fuß und mit dem ÖPNV. Dies führt zu einem verminderten Verkehrsaufkommen und weniger Emissionen (Outside-In). Durch ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement sollen zukünftig weitere Anreize für emissionsarmes Reisen geschaffen und kommuniziert werden.

Das Thema Nachhaltigkeit ist somit auch in der Messe- und Kongressbranche präsent. Letztendlich gilt Nachhaltigkeit als ein wesentlicher Standard, an dem auch die HMC als Messe- und Kongressgesellschaft zunehmend gemessen wird und an dem die HMC seit vielen Jahren aktiv arbeitet. Die wesentlichen Themen werden durch die/den Nachhaltigkeitsbeauftragte/-n zusammen mit der abteilungsübergreifenden Projektgruppe Nachhaltigkeit durch Desktop-Recherche sowie interne Gespräche herausgearbeitet und mit der Geschäftsführung abgestimmt. Die regelmäßigen Treffen mit den Partner/-innen der Umweltpartnerschaft, der Klima-Partner-Vereinbarung und der Luftgütepartnerschaft erweitern die Querschnittsperspektive.



Kriterium 3

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen und/oder zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Ziele

Die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) verfolgt mit jedem öffentlichen Unternehmen die Erreichung branchenspezifischer Ziele. Die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele finden sich insbesondere in den vom Hamburger Senat verabschiedeten Zielbildern wieder. Diese dienen den Geschäftsleitungen der öffentlichen Unternehmen als Handlungsleitlinien. Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) verpflichtet sich den Anforderungen des Hamburger Senats.

Ein wichtiges Ziel ist der Schutz der Umwelt und des Klimas. Der Senat erklärt mit dem Masterplan Klimaschutz das Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2050 gegenüber 1990 um mindestens 95 % zu reduzieren. Mit den Maßnahmen des Aktionsplans 2020 soll als Zwischenziel eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 40 % erreicht werden. In diesem Rahmen setzt die HMC sich auf kurz- und mittelfristiger Ebene zunächst das Ziel, die ökologischen Auswirkungen ihres unternehmerischen Daseins mithilfe einer CO₂-Bilanzierung festzustellen. Dementsprechend wird für das Jahr 2019 erstmalig der CO₂-Fußabdruck durch die/den Klimaschutzbeauftragte/-n ermittelt. Die Zusammenarbeit mit einem Servicedienstleister (ClimatePartner) sichert das Erreichen des Ziels und die Validität der gesammelten Daten.

Die Priorität der weiteren wesentlichen Ziele liegt auf drei anzustrebenden Maßnahmen der Nachhaltigkeit gemäß dem Hamburg Corporate Governance Kodex (HCGK):

1. Für das Jahr 2019 wird die HMC erstmalig einen qualitativen Nachhaltigkeitsbericht gemäß den Kriterien des DNK veröffentlichen.
2. Ein weiteres kurz- bzw. mittelfristiges Ziel, dem sich die HMC als öffentliches Unternehmen verpflichtet, ist die vollständige Kompensation aller Flugreisen. Die Wichtigkeit der Kompensation von Flügen ergibt sich aus den hohen Emissionen, welche hierbei verursacht werden. Ab 2020 werden demnach alle Daten zu dienstlichen Flugreisen durch klimabewusstes Travel-Management mithilfe des Reisedienstleisters der HMC HANSALOG erfasst und über Kompensationsbeträge monetär neutralisiert. Die Kompensationsbeträge sind zeitnah gesammelt an die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft abzuführen. Weitere Details sind der Verwaltungsvorschrift zum Hamburgischen Reisekostengesetz zu entnehmen.
3. Im Jahr 2019/20 hat die HMC erstmals ihren Beitrag zu den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen gemäß dem HCGK niedergeschrieben. Die Orientierung an den global anerkannten SDGs trägt dazu bei, ökonomische, ökologische und soziale Belange zu vereinen. Die HMC fühlt sich nachhaltigem Handeln in allen Bereichen verbunden. Detaillierte



Maßnahmen und die Zielsetzung je SDG sind ab August 2020 auf der [Unternehmenswebseite](#) für die breite Öffentlichkeit zugänglich.

Außerdem ist geplant, die Beschäftigten der HMC mehr in die Themen Umwelt- und Klimaschutz einzubeziehen, indem künftig über die HMC-Akademie entsprechende Nachhaltigkeitsschulungen angeboten werden. Die Zuständigkeit aller Nachhaltigkeitsziele im Bereich Umwelt- und Klimaschutz obliegt der/dem Klimaschutzbeauftragten der HMC, die/der seit 2009 für diesen Themenkomplex verantwortlich ist. Unterstützt wird der/die Klimaschutzbeauftragte dabei durch eine abteilungsübergreifende „Projektgruppe Nachhaltigkeit“. Der/die Klimaschutz-Beauftragte berichtet als Stabsstelle direkt der Geschäftsführung. Weitere Ziele neben der Erfüllung der umweltpolitischen Ziele der FHH:

- CO₂-Reduzierung
- Betriebliche Ressourcenschonung
- E-Tankstellen
- Wechsel zu LED-Leuchtmitteln
- Innovative und zukunftsorientierte Unternehmensführung (z. B. digitale Transformation)
- Förderung und Schutz der Arbeitnehmer/-innen durch
 - Hochwertige Aus- und Weiterbildung
 - Attraktive Arbeitsbedingungen
 - Arbeitssicherheit
 - Compliance

Kriterium 4

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Tiefe der Wertschöpfungskette

Für die Definition der Wertschöpfungskette der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) wird die Darstellung von Kopeinig und Gedenk (2005) aus dem „Kölner Kompendium der Messewirtschaft: das Management von Messegesellschaften“ herangezogen. Demnach ist die Wertschöpfungskette in drei Phasen zu unterteilen: vor, während und nach der Messe.

Das Kerngeschäft der HMC liegt als Dienstleister in der Ausrichtung von Eigen-, Gast- und Auslandsveranstaltungen: „die räumliche und zeitpunktbezogene Zusammenführung von Besuchern und Ausstellern [...], die Präsentation von Branchen, Firmen und Produkten“ (Kopeinig



und Gedenk, 2005, S. 231). Hinzu kommen einzelne Dienstleistungen in den drei Phasen, die nach dem „Make-or-Buy-Prinzip“ selbst bereitgestellt oder in Zusammenarbeit mit Servicepartnern ausgelagert werden. Hierbei handelt es sich entweder um primäre Aktivitäten wie die Bedarfsermittlung, die Konzeption und Planung, den Vertrieb sowie die Durchführung. Oder es handelt sich um sekundäre Unterstützungsaktivitäten wie das Rechnungswesen und Controlling, die Datenverarbeitung, das Facility Management (Reinigung, Bewachung, Instandhaltung etc.). Teilweise werden die sekundären Aktivitäten ausgelagert. Im Falle der HMC wird z. B. einen Dienstleister beauftragt, die Hallen und das Verwaltungsgebäude zu reinigen (Facility Management).

Vor der Veranstaltung liegt der Fokus auf Reisen und Dienstleistungen, wie z. B. Standbau, Marketing und Logistik. In Kooperation mit der Deutschen Bahn wird den Besuchern und Ausstellern CO₂-freies An- und Abreisen ermöglicht. Beim Standbau werden, wenn möglich, wiederverwendbare Standkonzepte und Teppichfliesen verwendet. Es wird mit erfahrenen Standbaufirmen zusammengearbeitet. Zudem wurde das Lkw-Leitsystem des Logistik-Dienstleister adaptiert, um den Verkehr auf dem Messegelände zu optimieren und damit Emissionen (CO₂ und Lärm) zu reduzieren.

Während der Veranstaltung werden technischer Service, Personal-, Gastronomie- und Hotel-Services benötigt. Die Technik soll immer auf dem möglichst neusten Stand sein und energieeffizient funktionieren. Im Hinblick auf die Gastronomie achtet die HMC grundsätzlich auf die Auslagerung der Dienstleistung an Partner, die ein Nachhaltigkeitskonzept vorweisen können. Der Gastronomie-Dienstleister sorgt z. B. für regionale, saisonale und biologische Kost, die möglichst genau auf die Personenanzahl abgestimmt ist, um Lebensmittelabfälle zu vermeiden oder verarbeitet diese zu Biogas.

Nach der Veranstaltung, ähnlich wie vor der Veranstaltung, werden erneut Services wie Standbau, Logistik und Reisedienstleistungen verlangt sowie z. B. ein After-Sales-Service.

Ein bekanntes Problem von Messe- und Kongressveranstaltungen ist das Abfallaufkommen, das während des Aufbaus, der Veranstaltungen und beim Abbau entsteht. Um das Abfallaufkommen zu reduzieren, arbeitet die HMC mit innovativen Servicepartnern zusammen. Dazu zählen die genannten Beispiele für abfallreduzierende Maßnahmen im Messebau: der Einsatz von Teppichfliesen als Mehrwegbodenbelag und Kompletstände für Aussteller. Die Teppichfliesen können vielfach genutzt werden und werden erst danach durch ein Recyclingverfahren für die Möbelpolsterung genutzt. Die Kompletstände für die Aussteller sind ebenfalls mehrfach wiederverwendbar und müssen nicht nach einmaliger Nutzung entsorgt werden; dies schont wertvolle Ressourcen.

Als 100%iges Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) orientiert sich die HMC zudem am „Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung der Freien und Hansestadt Hamburg“.



Die HMC setzt auf transparenten Dialog und Bewusstseinsstärkung. Vor diesem Hintergrund hat die HMC 2019 erstmalig ihre aktuellen Servicepartner/-dienstleister zu deren Nachhaltigkeitskonzepten befragt.

Die Geschäftsführung ist überzeugt, dass der Klimaschutz als Querschnittsaufgabe verstanden werden muss, um dabei Fortschritte erzielen zu können. Sie hält es deshalb für geboten, den Klimaschutz als Aufgabe auf sämtlichen Stufen der Wertschöpfungskette zu verankern und in der Geschäftstätigkeit der HMC zu berücksichtigen, immer unter dem Gesichtspunkt der wirtschaftlichen Vertretbarkeit. Dieser Grundsatz ist bereits seit 2009 im Klimaschutzkonzept niedergeschrieben.



Kriterien 5-10 zu PROZESS- MANAGEMENT

Kriterium 5

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Verantwortung

Die Koordination der Themen Compliance und Umwelt-/Klimaschutz wird durch die/den Compliance- und Klimaschutzbeauftragte/-n wahrgenommen.

Weitere soziale Themen der Arbeitssicherheit oder des Gesundheitsmanagements sind auf operativer Ebene den Organisationseinheiten Technik, Facility Management und Personal zugeteilt. Die/der Gleichstellungsbeauftragte ist zum Berichtszeitraum in der Rechtsabteilung tätig.

Die zentrale Verantwortung ist der Geschäftsführung zugewiesen, die alle Informationen direkt durch die operative Ebene erhält. Investitionsvorhaben (z. B. Umstellung auf LED-Beleuchtung, Aufbau von E-Tankstellen) werden zusätzlich durch den Aufsichtsrat geprüft.

Zur optimalen Vernetzung in die einzelnen Organisationseinheiten wurde eine Projektgruppe Nachhaltigkeit zusammengestellt, in der regelmäßiger Austausch zu Themen der Nachhaltigkeit stattfindet.

Kriterium 6

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Regeln und Prozesse

Im Geschäftsalltag verteilt sich die Umsetzung des Themas Nachhaltigkeit auf sämtliche Organisationseinheiten (z. B. Compliance, Einkauf, Klima-/Umweltschutz, Personal, Recht Technik) der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC).

Überwacht werden die ökologischen Aktivitäten durch die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat bislang in Form eines jährlichen internen Nachhaltigkeitsberichts sowie durch den Gesellschafter.

Wichtige Vorgaben und Leitsätze für das Handeln der HMC sind u. a. der Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) [siehe Kriterium 3 für Details], das Corporate-Compliance-Programm der HMC [siehe Kriterium 20], der Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH), relevante gesetzliche Vorgaben [siehe Kriterium 20] sowie der Klimaplan der FHH.

Für die Planung und Durchführung von Veranstaltungen wurde zudem der Leitfaden für Green Events (Hamburger Umweltchecklisten) als Orientierungshilfe zur Verfügung gestellt. Die HMC verweist ihre Aussteller zudem auf den eigens erstellten Leitfaden für einen ökologisch nachhaltigen Messeauftritt.



Über das Corporate-Compliance-Programm der HMC ist Nachhaltigkeit im Organisationshandbuch verankert. Das Organisationshandbuch ist verbindlich von allen Beschäftigten zu beachten.

Darüber hinaus hat die HMC bereits 2009 die [Klimaschutzleitsätze](#) formuliert.

1. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für den Klimaschutz
2. Wir verstehen den Klimaschutz als Führungsaufgabe. Daher haben sämtliche Führungskräfte dazu beizutragen, unsere Ziele in Bezug auf den Klimaschutz zu erreichen.
3. Wir meinen, dass der Klimaschutz am Arbeitsplatz beginnt. Daher sind sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu aufgerufen, in ihrer täglichen Arbeit daran mitzuwirken, dass der Ausstoß von Luftschadstoffen verringert wird.
4. Wir betrachten den Klimaschutz als ein zunehmend wichtiges Geschäftsfeld. Unsere geschäftlichen Ziele stehen deshalb nicht im Gegensatz, sondern im Einklang mit dem Klimaschutz.
5. Wir halten die gesetzlichen Vorschriften zum Klimaschutz ein. Als dem Klimaschutz verpflichtetes Unternehmen streben wir an, den Ausstoß von Luftschadstoffen bei unserer Geschäftstätigkeit über das gesetzlich vorgeschriebene Ausmaß hinaus zu verringern.
6. Wir überprüfen unsere Maßnahmen zum Klimaschutz fortlaufend, mit dem Ziel, sie im Rahmen unserer Möglichkeiten ständig zu verbessern.
7. Klimaschutz ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Wir stehen daher mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unserem Aufsichtsrat, unserer Gesellschafterin, unseren Kundinnen und Kunden und Lieferantinnen und Lieferanten sowie der Öffentlichkeit über den Klimaschutz im Messe- und Kongresswesen im Gespräch.



Kriterium 7

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Kontrolle

Zur Kontrolle und zum Vergleich der Umwelt- und Klimaauswirkungen bei der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) wird intern seit 2009 jährlich ein quantitativer Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Dieser dokumentiert Faktoren wie die Abfallmengen und die CO₂-Emissionen aus Strom-, Wärme- und Mobilitätsnutzung. Die Daten hierfür basieren u. a. auf dem Zahlenmanagement von ca. 2.000 Zählern für Strom, Wärme/Kälte und Wasser.

Ab 2020 wird eine extern geprüfte CO₂-Bilanzierung (für 2019) durchgeführt, mit dem Ziel, CO₂-Kompensationsmöglichkeiten zu validieren. Die Bilanzierung umfasst Emissionen aus dem Facility Management, der Mitarbeitermobilität, Geschäftsreisen, der Beschaffung und Eigenlogistik gemäß dem anerkannten GHG Protocol (Scope 1-3). Ein speziell auf Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz ausgelegtes Tool sichert die Datenqualität.

Zudem finden bei der HMC aktuell im vierjährigen Turnus Mitarbeiterbefragungen statt. Die Ergebnisse aller Mitarbeiterbefragungen werden verglichen, um Rückschlüsse auf die Betriebszufriedenheit ziehen zu können.

Die HMC lässt ferner regelmäßig Energieaudits nach EDL-G (Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen) durchführen, das letzte datiert auf den 04. Dezember 2019, das nächste ist turnusgemäß für Dezember 2024 geplant.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die Werte der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) sind im internen HMC-Kodex niedergeschrieben. Der für alle Beschäftigten geltende HMC-Kodex ist Bestandteil des Organisationshandbuchs und besagt, dass das oberste Ziel der HMC wirtschaftlicher und unternehmerischer Erfolg ist. Dieser definiert sich durch das Erreichen der ambitionierten Ertrags- und Umsatzziele, durch eine hohe Umwegrentabilität, durch zufriedene Kunden/-innen und Gesellschafter/-innen sowie motivierte Beschäftigte und Dienstleister/-innen.

Das Handeln aller Beschäftigten der HMC folgt den Grundwerten „Vertrauen“, „Leistungsbereitschaft“ und „Verantwortung“.



Des Weiteren verfolgt die HMC als 100%iges Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) die Zielsetzungen des Hamburger Senats.

Kriterium 8

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/ Beirat) ist.

Anreizsysteme

Bei der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) gibt es für die Tarifbeschäftigten ein im Tarifvertrag vorgegebenes monetäres Anreizsystem in Form eines Leistungsentgeltes. Das Leistungsentgelt ist eine variable und leistungsorientierte Bezahlung zusätzlich zum Tabellenentgelt. Für die Beschäftigten mit Sondervertrag gibt es eine Tantiemезahlung. Die Höhe der Sonderzahlungen basiert auf der Erreichung vorher vereinbarter Jahresziele. Die Details sind der „Betriebsvereinbarung zur Einführung leistungs- und erfolgsorientierter Entgelte und Vereinbarung eines betrieblichen Systems“ zu entnehmen.

Zu den Zielvereinbarungen zählen zum Beispiel (Auszug):

- Umsetzung des Themas Nachhaltigkeit im neuen CCH; Programm „Positive Impacts“ mit den UN-Guidelines
- Entwurf eines „green book“ für das neue CCH
- Diverse Ziele für Mitarbeiter bezüglich des Themas Energieeinsparung in den Hallen (Potentiale ermitteln, Umstellung auf LED, bessere Dokumentation für die Zuordnung des Energieverbrauchs) im Bereich Technik/ Facility Management

Aus den Vorgaben der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) ergeben sich die Ziele der Geschäftsführung. Die Geschäftsführung kann ebenfalls eine Tantiemезahlung erhalten. Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung wird im Rahmen der [HCGK Entsprechungserklärung](#) offengelegt.

Darüber hinaus bietet die HMC nicht-monetäre Anreize an, um die Beschäftigten der HMC zu mehr Nachhaltigkeit zu ermutigen. Die Azubis können z. B. ab 2020 von der Handelskammer zu sogenannten „Energie-Scouts“ ausgebildet werden. In einem mehrtägigen Kurs werden sie in den Bereichen Energieeffizienz und Ressourcenschonung fortgebildet, um mit diesem Wissen ihren jeweiligen Ausbildungsbetrieb auf lösungsorientierte Potenziale für mehr Nachhaltigkeit zu analysieren.

Die HMC bietet ihren Beschäftigten zudem die vergünstigte Nutzung des ÖPNV (ProfiTicket) sowie Dienstfahrräder. Des Weiteren findet bei der HMC regelmäßig ein Fahrrad-Reparatur-Service statt.

Auch können die Beschäftigten, neben einem alle zwei Jahre inhouse stattfindenden Gesundheitstag, jährlich kostenfrei am MOPO Staffellauf teilnehmen.



Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii. Abfindungen;
 - iv. Rückforderungen;
 - v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragsätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b. Wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) ist als 100%iges Tochterunternehmen der FHH durch das Hamburger Transparenzgesetz verpflichtet, über die Vergütung der Geschäftsleitung zu berichten (siehe §3 (1) Nr. 15).

Die „Berichte über die Vergütungen der Mitglieder von Vorständen und Geschäftsführungen der Hamburger öffentlichen Unternehmen“ sind frei online zugänglich. Auf der HMC Website sind zudem die HCGK (Hamburg Corporate Governance Kodex) [Entsprechungserklärungen](#) seit 2013 inkl. Vergütung der Geschäftsführung einzusehen:

- I. Erfolgsunabhängige Komponenten
 - a. Gehälter Erstattung
Urlaubsabgeltung
 - b. Zusatzversorgung
 - c. Sachbezüge
- II. Erfolgsabhängige Komponente, x Variable Vergütung
- III. Komponente mit langfristiger Anreizwirkung



Die 12 Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten pro Sitzung ein Sitzungsgeld, welches in allen öffentlichen Unternehmen gleich ist. Jährlich finden vier Bauausschüsse, vier Personalausschüsse, zwei Finanzausschüsse sowie vier Aufsichtsratssitzungen statt. Weitere Informationen sind im [Aufsichtsratshandbuch für die Vertreterinnen und Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg](#) einzulesen.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Das Verhältnis der Jahresvergütung ist den Ausführungen zum Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der HCGK Entsprechungserklärung, beides im [Geschäftsbericht 2019](#), zu entnehmen.

Kriterium 9

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Beteiligung von Anspruchsgruppen

Durch „Stakeholder Mapping“ lassen sich für die Hamburger Messe und Congress GmbH (HMC) die relevanten Anspruchsgruppen identifizieren. Diese Methode ermöglicht die systematische Bestimmung der Erwartungen, Bedürfnisse, Wichtigkeit und Macht der entsprechenden Gruppen. Hierzu zählen u.a. die folgenden Interessengruppen:

- Hamburg Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV)
- Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) / Behörden (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft)
- Beschäftigte (zum 31.12.2019: 340, davon 2 Geschäftsführer und 21 Auszubildende (inkl. Mitarbeiter in Elternzeit u. Langzeitkranke))
- Organisationen, insbesondere Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V. (AUMA.), Interessengemeinschaft deutscher Fachmessen- und Ausstellungsstädte (IDFA) und UFIThe Global Association of the Exhibition Industry
- Unternehmen der UmweltPartnerschaft und Klima-Partner-Vereinbarung
- Aussteller (Firmenkunden, Verbände, Vereine, etc.; jährlich bis zu 15.000)



- Besucher (jährlich bis zu 700.000)
- Veranstalter
- Geschäftspartner
- Dienstleister / Servicepartner
- Gesellschaft / breite Öffentlichkeit / Wissenschaft

Für das CCH – Congress Center Hamburg – sind darüber hinaus insbesondere das German Convention Bureau e.V. (GCB) und der Europäischer Verband der Veranstaltungszentren e.V. (EVVC) als Interessenvertretung, durch Informationsveranstaltungen (z. B. Green Meetings und Events Konferenz) und als starke Netzwerker im Kontext der Nachhaltigkeit relevant.

Von besonderer Wichtigkeit für die HMC als Unternehmen der öffentlichen Hand sind der Gesellschafter HGV sowie die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH). So verpflichtet sich die HMC entschlossen deren Richtlinien und Nachhaltigkeitszielen wie beispielsweise den Klimazielen des Senats. Sowohl in der Rolle als Gesellschafter als auch bei der Wahrnehmung von Aufsichtsrat-Mandaten hat die HGV die Aufgabe, bei seinen Tochterunternehmen auf die Verwirklichung von nachhaltigen Zielen und das öffentliche Interesse einzuwirken.

Zudem ist die HMC im ständigen Austausch zu Aspekten der Nachhaltigkeit mit den Behörden des Landes Hamburg (z. B. Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation). So kann beispielsweise die Möglichkeit wahrgenommen werden, an Informationsveranstaltungen der Behörden zu verschiedensten Themen der Nachhaltigkeit wie etwa der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts oder der Realisierung der Klimaziele teilzunehmen.

Darüber hinaus stellen auch die Beschäftigten der HMC eine wesentliche Interessengruppe dar. Durch Umfragen, Aktionstage und Anreize, insbesondere hinsichtlich nachhaltiger Mobilität, wird mehr Bewusstsein für Nachhaltigkeit geschaffen. Im Intranet und über Newsletter wird zudem über aktuelle Themen informiert und relevante Dokumente werden für alle Beschäftigten zur freien Verfügung gestellt. Den Beschäftigten wird die Möglichkeit geboten, ihre Meinung im Intranet an der „Pinwand“ im Bereich Klimaschutz kundzutun oder direkt an die/den Klimaschutzbeauftragte/-n als Ansprechpartner/-in zu tragen. Ganz besonders involviert sind diejenigen Beschäftigten, die Teil der abteilungsübergreifenden Projektgruppe sind. Kurz- bis mittelfristig wird der Dialog zur Weiterentwicklung außerdem durch die ausgebildeten Energie-Scouts gefördert werden, die ihre fundierten Vorschläge zu Energie- und Ressourceneffizienz kommunizieren können.



Eine weitere wichtige externe Ansprechgruppe für das Nachhaltigkeitsmanagement sind Organisationen. Es findet daher ein regelmäßiger Austausch speziell mit dem Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V. (AUMA.), der Interessengemeinschaft deutscher Fachmessen- und Ausstellungsstädte (IDFA) sowie der UFI The Global Association of the Exhibition Industry statt. Insbesondere der AUMA vertritt die Interessen der HMC in der Politik.

Auch Unternehmen der Klima-Partner-Vereinbarung (seit 2018) sowie die Mitgliedschaft in der UmweltPartnerschaft (seit 2019) und der Luftgütepartnerschaft (ab 2020) stellen für die HMC Möglichkeiten zum fachlichen Austausch und zur stetigen Verbesserung dar.

Zudem stellen die Aussteller eine starke Interessengruppe dar. Insbesondere bei Eigenveranstaltungen wie der WindEnergy, der SMM und der INTERNORGA sowie bei Gastveranstaltungen wie dem Heldenmarkt erwartet diese Interessengruppe eine nachhaltige Ausrichtung der jeweiligen Veranstaltung. Die HMC bietet den Ausstellern zudem einen „GRÜNEN LEITFADEN“ zur Unterstützung ihres ökologisch nachhaltigen Veranstaltungsauftritts an.

Auch die Besucher als eine weitere starke Interessengruppe werden über Besucherbefragungen und Newsletter einbezogen. Ein spezielles Nachhaltigkeitsthema der Besucher stellt die Anreise dar.

Mittel- bis langfristig soll das Thema Nachhaltigkeit auch in die Workshops der Führungskräfte der HMC integriert werden. Die Geschäftsführung ist überzeugt, dass der Klimaschutz als Querschnittsaufgabe verstanden werden muss, um dabei Fortschritte erzielen zu können. Sie hält es deshalb für geboten, den Klimaschutz als Aufgabe auf sämtlichen Stufen der Wertschöpfungskette zu verankern und in der Geschäftstätigkeit der HMC zu berücksichtigen. Auf der Internetseite der HMC werden Informationen zu Corporate Social Responsibility (CSR) für alle Interessierten bereitgestellt.

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)

- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:
 - i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
 - ii. die StakeholderGruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Das Thema Nachhaltigkeit führt insbesondere bei den Aussteller/-innen und Besucher/-innen zu hohem Interesse. Die HMC bietet einen zentralen Treffpunkt für verschiedene Leitmesse.

Im Folgenden werden Fachmessen und Publikumsveranstaltungen mit explizitem Nachhaltigkeitsbezug aufgeführt, die immer weiter in den Vordergrund rücken, um der Nachfrage von Aussteller/-innen, Besucher/-innen und Branche gerecht zu werden. Hierbei sollen die Stakeholder partizipativ miteinbezogen werden:

Beispiele:

- INTERNORGA - Leitmesse für den gesamten Außer-Haus-Markt: Urban Farming, Vegan Food, Soul Food, grüne Verpackungen, etc.
- WindEnergy - The global on and off-shore Event: Energie, Umwelttechnik, Recycling und Entsorgung: Energiewirtschaft (konventionelle und erneuerbare Energien), Konferenzkonzept #climatefirst, Elektrifizierung, Energiespeicherung und Power-to-X Lösungen, Sicherheit, Cybersicherheit und Digitalisierung, gesellschaftliches Engagement, Jobs und Skills
- GET Nord - Fachmesse Elektro, Sanitär, Heizung, Klima (Angebotsverzeichnis online einsehbar)
 Überbegriffe: Gebäudesystemtechnik, Elektro- und Sanitärtechnik, Heizungstechnik, Erneuerbare Energien, Lichttechnik, Klima, Kälte, Lüftung, Pumpen und Antriebstechnik, Klempnertechnik, Werkzeuge und Betriebsausstattung, Dienstleister
- oohh! Die FreizeitWelten - Tourismus regional, Mobilitätswende (E-Bikes; E-Autos), Green Screen Tour(Naturdokumentationen)



Das am häufigsten angefragte Anliegen insbesondere der Gastveranstalter/-innen und Kongressveranstalter/-innen besteht in den Maßnahmen, um Veranstaltungen nachhaltig zu gestalten. Dafür formulierte die HMC eine Zusammenfassung der wichtigsten Maßnahmen in den Bereichen Elektrizität / Heizung, Energieeffizienz, Logistik, Mobilität, Catering, Abfall, Umweltmanagement, Leitfaden für Aussteller/-innen und Partnerschaften. Ab Ende 2020 werden online zudem übersichtliche OnePager mit den wichtigsten [Maßnahmen analog der SDGs](#) verfügbar sein.

Kriterium 10

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Innovations- und Produktmanagement

Die positiven sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Tätigkeit der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) lassen sich durch Umfragen und Studien belegen. Laut der letzten Mitarbeiterumfrage im Jahr 2019 steigt die Mitarbeiterzufriedenheit. Eine Studie des Münchner ifo Instituts für Wirtschaftsforschung aus dem Jahr 2016 belegt die sozialen und volkswirtschaftlichen Auswirkungen in der Region (siehe Kriterium 2 für Details).

Ein Projekt für 2020 und darüber hinaus ist die Digitalisierung vieler Prozesse („Digitale Transformation“). Die fortschreitende Transformation in die neue Arbeitswelt bedeutet eine stetige Anpassung an die neuen Gegebenheiten und stellt bisherige Strategien und Vorgehensweisen infrage. Zu diesem Zweck wird 2020 ein Chief Digital & Information Officer bestellt, der/die insbesondere die Aktivitäten für eine digitale Transformation der HMC weiterentwickeln und unternehmensweit koordinieren wird. Der Aufbau „digitaler Kompetenz“ beim Personal hat für die HMC hohe Priorität und wird durch die HMC Akademie im Rahmen von Fortbildungen gefördert. Die Digitalisierung wird die Arbeit der Beschäftigten im Allgemeinen und zahlreiche Berufsbilder im Speziellen verändern.

Die HMC setzt sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Aktuell nutzen über die Hälfte der Beschäftigten (≈ 56 %) das Homeoffice-Angebot.

Die Auswirkungen auf ökologischer Ebene können durch ein ausgeprägtes Zählermanagement erfasst und bestimmt werden. Dadurch ist es möglich, die Aussteller über ihren Verbrauch oder CO₂-Fußabdruck zu informieren, damit diese bei Bedarf ihre verbrauchten Ressourcen kompensieren können. Um die Emissionen beim Auf- und Abbau der Messestände zu reduzieren, setzt die HMC seit 2018 auf ein Slot-System für Lkw des Logistik-Dienstleisters. Zuvor fuhren alle auf- und abladenden Lkw unorganisiert auf das Messegelände und sorgten so für Staus, lange Stehzeiten und laufende Motoren. Seit 2018 werden die Lkw auf verschiedene Stellplätze innerhalb Hamburgs gelenkt, auf denen sie warten, bis sie zum Ab- oder Beladen auf das Messegelände gerufen werden. Dies spart Emissionen und Zeit.



Der Leitfaden für „Grüne Messen“ hält zudem zu mehr Nachhaltigkeit bei der Planung, beim Aufbau, der Veranstaltung selbst bis hin zum Abbau und der Folgeverwertung an. Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Messe- und Standbauern erleichtert den möglichst effektiven Veranstaltungszyklus.

Die innovative Revitalisierung des Congress Center Hamburg (CCH) fokussierte sich bereits in der Planung auf die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung. Das neue CCH wird in allen Belangen den aktuellen Standards gerecht und weist intelligente Merkmale auf, die es zu einem der modernsten und größten Kongresszentren Europas macht. Dazu gehört in Sommermonaten die Klimatisierung des Gebäudes mittels der natürlichen Kühlfunktion des Parks Pflanzen und Blumen unter Ausschluss technischer Kühlsysteme. Dies soll große Mengen Energie einsparen. Der Anspruch ist es, das Gebäude auf allen Ebenen nachhaltig zu gestalten. Dem revitalisierten Kongresszentrum soll gemäß dem Zertifizierungssystem der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) der Goldstatus verliehen werden. Dies wäre der höchste zu erreichende Status für Gebäude im Bestand.

Das Zertifizierungssystem beachtet dabei die

- ökonomische Qualität
- ökologische Qualität
- soziokulturelle und funktionelle Qualität
- technische Qualität
- und Prozessqualität

fast zu gleichen Teilen, sodass ein aussagestarkes Gesamtbild entsteht.

Die Nutzung von 100 % Ökostrom und Restfernwärme vermindert bereits die negativen Auswirkungen des Energieverbrauchs während der Veranstaltungen. Die Restfernwärme soll zudem sukzessiv auf regenerative Quellen umgestellt werden.

Dem Abfallaufkommen während der Veranstaltung soll mit Mülltrennung und korrekter Weiterverwertung entgegengewirkt werden, sodass wichtige Ressourcen wieder in den Wertstoffkreislauf gelangen können.

Mit Hinblick auf den Fuhrpark der HMC werden vermehrt moderne E-Karren und Pkw mit einer Mindestklassifizierung von Euro 5 – 6 eingesetzt.

Die positiven Auswirkungen der Innovationen werden deutlich durch die Erfassung im quantitativen Nachhaltigkeitsbericht. Bei allen Maßnahmen werden die Interessengruppen der HMC miteinbezogen, informiert und dazu angehalten, Feedback zu kommunizieren.



Siehe auch: „[Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung](#)“

- SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11 Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. [Link \(Seite 38\)](#)

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) verfügt als 100%iges Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) über Finanzanlagen als Anteil an verbundenen Unternehmen.

Die HMC ist an der mit Vertrag vom 09.02.2004 gegründeten Gesellschaft MOLITA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Messe Hamburg KG als einzige Kommanditistin mit einer Einlage, diese entspricht der Haftsumme und dem Gesellschaftskapital, von 10.000 € beteiligt. Dieses rechtlich notwendige Konstrukt in Bezug auf die neuen Messehallen durchläuft demgemäß keine Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozial Faktoren.



KRITERIEN 11-20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11-13 zu UMWELTBELANGEN

Kriterium 11

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Die größten ökologischen Auswirkungen haben:

1. Fläche [m²]
2. Abfall, insbesondere Restmüll [m³]
3. Strom [kWh]
4. Wärme/Kälte [kWh]
5. An- und Abreise der Messe- und Kongressbesucher/-aussteller [t CO₂]

Die durch die Messehallen/-gelände und das CCH in Anspruch genommene versiegelte Fläche ist die größte Ressource im Arbeitsalltag der HMC. Daher wurde bereits 2007 auf der Halle H am Congress Center Hamburg (CCH) einer der größten Staudendachgärten Europas angelegt. Das Ziel ist es, einen Teil der Biodiversität und Versickerungsflächen für Regenwasser zurückzugeben.

Der während der Messe- und Kongressveranstaltungen entstehende Abfall – insbesondere der Restmüll – wird durch die HMC Servicepartner regelkonform recycelt und entsorgt. Für die Entsorgung stehen verschiedenste Abfallbehältnisse zur Verfügung, sodass die Möglichkeit der Mülltrennung gegeben ist. Das Papier im Verwaltungstrakt ist 100 % FSC-zertifiziert. Die Papierabfälle sollen zudem im Zuge der Digitalisierung weiter reduziert werden (Stichwort „papierloses Büro“: Ein Beispiel hierfür ist das digitale Besprechungsprotokoll über SmartSheet).

Zudem werden sowohl im Verwaltungsgebäude als auch in den Messehallen/CCH Strom, Wärme/Kälte und Wasser verbraucht. Um den CO₂-Fußabdruck der HMC zu reduzieren, nutzt HMC zu 100 % Ökostrom und fast ausschließlich Restfernwärme, die sukzessiv noch „grüner“ werden soll.

Im Bereich Mobilität arbeitet die HMC aktuell an Potenzialen und Verbesserungen. So sind bereits E-Karren inkl. Ladeinfrastruktur in Betrieb und alle weiteren kraftstoffbetriebenen Pkw entsprechen mindestens der Klassifizierung Euro 5 – 6. Dies richtet sich nach der „Leitlinie für die Beschaffung von Fahrzeugen mit geringen CO₂- und Schadstoffemissionen“, welchem sich die HMC im Rahmen der Klima-Partner-Vereinbarung verschreibt, um die Emissionen möglichst gering zu halten.

Die Besucher haben bereits jetzt die Möglichkeit einer vergünstigten sowie CO₂-freien Anreise mit der Deutschen Bahn. Gleiches gilt für die



Aussteller. Die gemeinsame Ausstellung der Stände an einer großen, zentralen Veranstaltungsstätte verhindert zudem, dass Anbieter und Interessierte vielfache Reisen durch das Land vornehmen müssen, um Produkte anbieten oder ansehen zu können, da auf diese Weise alle gleichzeitig vor Ort sein können. Die einmalige Reise zu einem zentralen Treffpunkt aller Aussteller sorgt für Emissionseinsparungen, da nicht jeder Aussteller einzeln besucht werden muss.

Die entsprechenden Kennzahlen zu den genutzten Ressourcen werden in den Leistungsindikatoren 11 – 12 dargelegt.

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)

- SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 15: Leben an Land

Kriterium 12

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Ressourcenmanagement

Nachhaltigkeit versteht die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) auch als „[...] eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen“ (Brundlandt-Definition der UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung aus dem Jahr 1987).

Hier spielt besonders der Klimaschutz eine bedeutende Rolle. Klimaschutz ist nicht nur auf ökologischer Ebene nachhaltig. Auch auf sozialer und ökonomischer Ebene sorgt der Schutz vor einem sich stark verändernden Klima für Stabilität und langfristige Erfolge.

Die HMC ist Gastgeberin für globale Leitmesse mit Bezug zu Themen der Nachhaltigkeit. Hierzu zählt z. B. die WindEnergy Hamburg. Hier werden u. a. regenerative Energiequellen präsentiert. Die HMC bietet aber nicht nur Dritten einen zentralen Treffpunkt (z. B. Heldenmarkt – die Messe für nachhaltigen Konsum), sondern hat auch intern Grundsätze der betrieblichen Klimaschutzpolitik in ihren [Klimaschutzleitsätzen](#) niedergelegt.

Klimaschutz ist damit auch aus der unternehmerischen Verantwortung heraus ein zentrales Anliegen. Als öffentliches Unternehmen wirkt die HMC auch deshalb daran mit, die Klimaschutzpolitik des Senats der



Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) umzusetzen und fortlaufend einen Beitrag zu leisten.

Zur Erreichung dieser Ziele fördert die HMC zahlreiche fortlaufende Maßnahmen im Rahmen der Klimaschutzleitsätze. Hier ein Auszug:

Generell:

- Nachhaltigkeitsbeauftragte/-r + Praktikant/-in für Planung, Monitoring und Reporting
- Klima-Partner-Vereinbarung seit 2018
- UmweltPartner der Stadt Hamburg seit 2019
- Mitglied der Luftgütepartnerschaft ab 2020
- Grüner Ausstellerleitfaden für umweltfreundliche Messebeteiligung
- Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung
- Pakadoo Paketservice für Einsparung von CO₂-Emissionen vor Ort
- Energie-Scouts: Fortbildung für Auszubildende ab August 2020

Abfall:

- Mülltrennung in Bürotrakt und auf Veranstaltungen gem. Gewerbeabfallverordnung
- Müllverbrennung gemäß strengen Richtlinien des Bundesemissionsschutzgesetz
- Altglas und Altbatterien werden zentral gesammelt und in den Recyclingkreislauf zurückgegeben
- Digital Signage und Anzeigen
- Reduzierung der Abfallmengen (bspw. IT-Recycling)
- Einbezug der Aussteller in die Abfallverantwortung und Vermeidung (Teppich, Kompletstände)



Büromaterialien und Verwaltungstrakt:

- Auf dem Weg zu papierfreien Büros/100 % FSC/recycelt
- Nur wiederverwendbares Geschirr („Glas statt Plastik“)
- Green IT
- Digitalisierung, Cloud-Lösungen

Böden und Wasser:

- Reduzierung von Verkehrs- und versiegelten Flächen (Vergrößerung des Parks: Biodiversität und Raum für Entspannung)
- Weitgehender Verzicht auf Streusalz
- Staudendachgarten Halle H: Reduzierung des Wasserverbrauchs, Bewässerung des anliegenden Parks und Schaffung von Grünflächen (Biodiversität)
- CCH reduziert mit wassersparenden Armaturen die Wasserdurchlaufwerte und Spülmengen
- CCH nutzt spezielle Wasserfilter um Leitungswasser in Karaffen anzubieten (Plastik und Transportkosten einsparen)
- Ökologisches und ökonomisches Reinigungskonzept (Öko-Reinigungsmittel und Einsparung von Wasser, Vermeidung von Belastung: Monitoring)

Energie und Kraftstoffe:

- Senkung des Stromverbrauchs
- CO₂-Bilanzierung
- Energieaudit nach EDL-G
- 100 % Ökostrom seit 2011
- Einhaltung der Energieeinsparverordnung von 2014 (Messehallen)
- Effizienzklasse A
- E-Karren inkl. Ladeinfrastruktur
- Präferenz zur Nutzung des Tageslichts anstelle von elektrischem Licht



- Umrüstung auf energieeffiziente Technik (bspw. LEDs, Bewegungsmelder in Gängen/ Fluren, Licht- und Medientechnik)
- Dienstfahräder

Wärme / Kälte:

- 99% Restfernwärme
- Wärmerückgewinnung mit den Lüftungsanlagen
- Lüftungs- und Kältetechnik aller Säle einzeln steuerbar
- CCH: operative Temperaturen im Gebäude zonal und saisonal angepasst und einzeln steuerbar in allen Sälen
- CCH: Klimatisierung des CCH mittels der natürlichen Kühlfunktion des Parks Pflanzen und Blumen

Zusätzlich im CCH:

- Luftqualität:
 - natürliche Belüftung (am Park Pflanzen und Blumen)
 - nach Personenanzahl regelbare Luftqualität
 - garantierte Luftfeuchte, hohe Lüftungsraten
- Schadstoffe:
 - ausschließliche Verwendung DGNB-zertifizierter Bauprodukte
 - fachgerechte Entsorgung beim Rückbau von Altlasten

Diese Vorhaben werden sich künftig energetisch amortisieren und insbesondere einen Beitrag zur Reduktion der Ausbeutung von natürlichen Ressourcen leisten.

Die/der Nachhaltigkeitsbeauftragte prüft regelmäßig die implementierten und geplanten Maßnahmen, unterstützt durch die Projektgruppe Nachhaltigkeit. Darüber hinaus werden Visionen und Potenziale erarbeitet. In Ergebnispräsentationen wird der Stand der Maßnahmenereicherung regelmäßig an die Geschäftsführung berichtet. Des Weiteren informiert die HMC die Leitstelle Klima als Initiator der Klima-Partner-Vereinbarung über die (geplanten) Einsparungen. Bisher wurden neben den Einsparungszielen der FHH (siehe [Klimaplan](#)) keine eigenen quantitativen Zwischenziele gesetzt.



Die HMC behandelt die von ihr und ihren Servicepartnern in Anspruch genommenen Ressourcen als wesentlich und arbeitet daran, ihre Material- und Energieeffizienz stetig zu verbessern. Des Weiteren fordert die HMC von ihren Servicepartnern die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards ein.

Ein bedeutsames Risiko der Geschäftstätigkeit der HMC für die natürlichen Ressourcen besteht in der Rückführung. Die Sicherstellung einer korrekten Abfalltrennung/-Recycling ist bei einer Großzahl an Ausstellern und Veranstaltungen komplex. Die Aussteller sind dazu angehalten, besonders auf wiederverwendbare Materialien und bewusste Abfalltrennung zu achten. Ein Beispiel für eine nachhaltige Materialnutzung während einer Veranstaltung ist die Nutzung wiederverwendbarer Teppichfliesen.

Zudem besteht ein anhaltendes Risiko für einen hohen Verbrauch natürlicher Ressourcen (insb. Kraftstoffe) durch die An- und Abreise der Aussteller und Besucher. Es obliegt nicht der HMC zu bestimmen, welches Verkehrsmittel genutzt wird; die HMC kann lediglich Bewusstsein und Anreize (z. B. DB Vergünstigungen) schaffen. Zuletzt wurde im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelorarbeit) die verstärkte Einbindung des ÖPNV in das Veranstaltungsticket untersucht. Die Implementierung eines ÖPNV-Angebots für die Besucher der HMC-Eigenveranstaltungen ist ein komplexes Vorhaben, welches hohe finanzielle Kosten und einen logistischen Aufwand mit sich bringt. Im Gegenzug ergibt sich für die HMC durch dieses Mobilitätskonzept ein Werbemittel. Die Vorteile dieses Konzepts sind Einsparungen von klima-, umwelt- und gesundheitsschädlichen Gasen. Der Erfolg dieses Konzepts ist abhängig von der Bereitschaft der Messebesucher, auf den ÖPNV umzusteigen. Eine Besucherbefragung hat ergeben, dass dies bei mehr als der Hälfte der Besucher der Fall ist. Diese Aussage gilt bei der Hälfte der Besucher jedoch nur, solange das ÖPNV-Angebot kostenlos ist.

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)

- SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 15: Leben an Land



Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
 - i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Büromaterialien 2019:

- Kopierpapier (FSC zertifiziert und recycelt)
 - A4: 1.000.000 Blatt (80 g/m²)
 - A3: 100.000 Blatt (80 g/m²)
- Visitenkarten beidseitig
 - 66.050 (5,5x8,5 cm à 300 g/m²)
- Kuvertierhüllen / Versandtaschen (FSC):
 - C6 Kuvertierhülle 204.000 (80 g/m²)
 - C4 Kuvertierhülle 34.000 (100 g/m²)
 - C4 Versandtasche 10.000 (120 g/m²)
 - C4 Kuvertierhülle 20.000 (100 g/m²)
- Briefbögen:
 - A4: 4.000 (120g/m²)



Reinigungsmittel (nachhaltig und leicht ökologisch verträglich)

- Sanitärreiniger 420 Liter
- Neutralreiniger 650 Liter

Komplettstände

- Es wurden insgesamt 4395,5 m² wiederverwendbare Systemstände erbaut. Hierbei wird aus vier Standbaupaketen (Standard, Comfort, Business, Premium) ausgewählt. Zusätzlich können wiederverwendbare Materialien wie Möbel, Leuchtstrahler, etc. mitgebucht werden.
- Bei den Komplettständen zählen Teppich (4396 m²) sowie Wandverkleidung (777 m²) als Einwegware.

Wiederverwendbare Teppichfliesen

- Es wurden insgesamt 212.910,5 m² verlegt (638,7 t)
- Eine Teppichfliese entspricht 1m² bzw. 0.25m² und wird im Durchschnitt 25-mal wiederverwendet. Die Reinigung verläuft durch eine speziell dafür entwickelte Maschine.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
 - i. Stromverbrauch
 - ii. Heizenergieverbrauch
 - iii. Kühlenergieverbrauch
 - iv. Dampfverbrauch



- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
 - i. verkauften Strom
 - ii. verkaufte Heizungsenergie
 - iii. verkaufte Kühlenergie
 - iv. verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Ökostrom 2019: 10.043.128,25 kWh

Restfernwärme 2019: 6.556.458 kWh

Gas 2019: 31.886 kWh

seit 2017: keine Werte für CCH aufgrund der Revitalisierung

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Ökostrom 2018: 11.957.498,52 -16 % in 2019

(Folge der energetischen Sanierungen)

Restfernwärme 2018: 7.753.410 - 15,4 % in 2019 (witterungsabhängig)

Gas 2018: 44.012 kWh - 27 % in 2019 (veranstaltungsabhängig)

seit 2017: keine Werte für CCH aufgrund der Revitalisierung



Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
 - i. Oberflächenwasser;
 - ii. Grundwasser;
 - iii. Meerwasser;
 - iv. produziertes Wasser;
 - v. Wasser von Dritten.

- b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
 - i. Oberflächenwasser;
 - ii. Grundwasser;
 - iii. Meerwasser;
 - iv. produziertes Wasser;
 - v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

- c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:
 - i. Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
 - ii. anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

- d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Wasserzähler 2019: 31.771 m³

Die Wassernutzung beschränkt sich auf die sanitären Anlagen, die Teeküche, Reinigungszwecke und Gastronomie (Trinkwasser). Der Verbrauch ist veranstaltungs- und witterungsabhängig.



Das Frischwasser wird direkt durch den Versorger Hamburg Wasser bezogen.

Seit 2017: keine Werte für CCH aufgrund der Revitalisierung

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:
 - i. Wiederverwendung
 - ii. Recycling
 - iii. Kompostierung
 - iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
 - v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
 - vi. Salzabwasserversenkung
 - vii. Mülldeponie
 - viii. Lagerung am Standort
 - ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

- b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:
 - i. Wiederverwendung
 - ii. Recycling
 - iii. Kompostierung
 - iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
 - v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
 - vi. Salzabwasserversenkung
 - vii. Mülldeponie
 - viii. Lagerung am Standort
 - ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)



- c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:
- i. Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
 - ii. Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
 - iii. Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

Abfallaufkommen*:

Altglas**: 1,10 m³

Verpackungen***: 28,60 m³

Altpapier: 90,00 m³

Altholz: 350,20 m³

Restabfall: 4.273,92 m³

Altbatterien****: 163,02 kg

Leuchtstoffröhren*****: 520,00 kg

Sonst. Sonderabfälle*****: 11,13 m³

- * veranstaltungsabhängig; Quelle: Stoffstrom-Mengenbilanzen: Richard John GmbH, Fuchslocher GmbH & Co. KG; Umrechnungsfaktoren u.a. gemäß Statistischem Landesamt
- ** seit 2016 gibt es einen Altglas-Container [in 2019: 1 Leerungen à 1,10 m³]
- *** Verkaufsverpackungen im Sinne der Verpackungsverordnung; seit 2012 „Gelbe Tonne“; [14-tägige Leerung der Container (je 26 x p.a.; Messe: 1,1 m³, CCH: 0,24 m³) ohne Wiegung des tatsächlichen Inhalts], seit 2017: Wegfall des Verpackungsaufkommens im CCH
- **** gefährliche Abfälle im Sinne der Abfallverzeichnisverordnung; in 2017/2018: Entsorgung der Altbatterien im Rahmen des Batterieaustausches bei den E-Karren; Wechsel findet im Fünfjahresturnus statt.
- ***** die wesentliche Erhöhung der zu entsorgenden Leuchtstoffröhren liegt in der LED-Umrüstung im Parkhaus Lagerstraße
- ***** im Wesentlichen Elektroschrott (u.a. Kühlschränke) und Farben/Lacke

Die Abfallentsorgungsmethode wird durch den Entsorger bestimmt und standardmäßig und fachgerecht rückgeführt. Abfalltrennung ist gegeben.

Kriterium 13

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Klimarelevante Emissionen

Die drei wichtigsten bei der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) anfallenden Emissionsquellen sind die (1) Heizung/Kühlung und (2) Stromversorgung der Messehallen, des CCH und des Verwaltungsgebäude sowie die (3) Mobilität der Aussteller und Besucher der Messe- und Kongressveranstaltungen.

Da die Stromversorgung der HMC zu 100 % durch Ökostrom/Strom aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt wird, sind die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen in diesem Bereich gering. Dadurch werden die Treibhausgasemissionen im Vergleich zum deutschen Strommix jährlich um rund 5.800 Tonnen CO₂-Äquivalente reduziert.



Ein klimarelevanter Faktor ist hingegen die Nutzung der steinkohlereichen Restfernwärme. Die Wärme wird zunächst an andere Nutzer geliefert und kommt anschließend über Wärmetauscher bei der HMC an. Diese Form des Heizens könnte als Reststoffverwertung bezeichnet werden und ist auch langfristig eine gute Option, da die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) das Fernwärmenetz besitzt und plant, die treibhausgasreichen Verbrennungsanlagen durch regenerative Energiequellen zu ersetzen.

Eine große Herausforderung ist die Quantifizierung der Emissionen aus dem veranstaltungsgetriebenen Verkehr. Da dies nur über Stichprobenbefragungen ermittelt werden kann, können nur Schätzungen über diese Emissionen getroffen werden.

2020 wird die HMC eine veranstaltungsunabhängige CO₂-Bilanzierung mit einem Servicepartner durchführen. Der CO₂-Fußabdruck basiert auf Daten bezüglich des Facility Managements, der Mitarbeitermobilität, Geschäftsreisen, der Beschaffung und der Eigenlogistik gemäß dem anerkannten GHG Protocol (Scope 1-3).

Der Senat erklärt mit dem Masterplan Klimaschutz das Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2050 gegenüber 1990 um mindestens 95 % zu reduzieren. Mit den Maßnahmen des Aktionsplans 2030 soll als Zwischenziel eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 55 % erreicht werden.

Fortlaufend werden also die Klimazielsetzungen der FHH verfolgt und ein positiver Beitrag zur Reduktion von schädlichen Emissionen angestrebt. Die Geschäftsführung und die/der Klimaschutzbeauftragte überwachen kontinuierlich die Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen.

Um die Klimaschutzziele des Hamburger Senats für 2030 (Zwischenziel) zu erfüllen, sind im Transformationspfad Wirtschaft des Klimaplanes im Vergleich zu 1990 insgesamt rund 5,5 Mio. t CO₂-Emissionen aus der gesamten Hamburger Wirtschaft einzusparen.

Als Teil der Klima-Partner-Vereinbarung (seit 2018) hat die HMC mit 15 anderen öffentlichen Unternehmen eine Vorbildrolle für Privatunternehmen eingenommen und verpflichtet sich, jährlich 140.000 t CO₂ einzusparen. Das dort verankerte Basisjahr zur Reduktion klimarelevanter Treibhausgase ist 2012. Weitere Impulse für den Beitrag der HMC zur Emissionsreduktion erfolgen durch die Kooperationen der HMC als UmweltPartner der Stadt Hamburg und die Mitgliedschaft in der Luftgütepartnerschaft.

Regelmäßig führt die HMC zudem Investitionen durch, die zu wesentlichen Einsparungen führen, z. B.:

- Energetische Optimierung der Ventilatoren in den Lüftungsanlagen Ende 2017 (28,113 t CO₂-Einsparung)
- Umrüstung des Parkhauses Lagerstraße auf LED 2019 (94,257 t CO₂-Einsparung geplant)



Die geplante CO₂-Bilanzierung 2020 wird hierzu weiteren Input liefern und die HMC bei der Überwachung ihrer klimarelevanten Daten unterstützen.

Im Wesentlichen bedarf es der Reduktion der Emissionen aus den bereits genannten Quellen. Da sowohl die Stromzusammensetzung als auch die Fernwärmeezusammensetzung vom Gesellschafter vorgegeben werden, setzt sich die HMC vor allem mit der Energieeffizienz auseinander.

Ein gutes Beispiel, um weitere Emissionen zu sparen, ist das Angebot des Logistikunternehmens pakadoo, welches die HMC seit 2018 nutzt. Mit pakadoo können sich die Beschäftigten der HMC Onlinebestellungen direkt zum Arbeitsplatz senden lassen. Das bedeutet, Paketzustellungen kommen immer an und die Anzahl fehlgeschlagener Anfahrten wird reduziert. In Zusammenarbeit mit pakadoo wurden 2019 etwa 1.562.484 g CO₂ eingespart. Dieses Ergebnis setzt sich aus 1.691 Paketen im Jahr 2019 zusammen, wobei pro Paket 924 g CO₂ gespart werden. Dies ist ein innovativer Weg, den Verkehr innerhalb von Städten zu reduzieren und Klimaschutz zu betreiben.

Weitere wichtige Maßnahmen zur Einsparung klimarelevanter Emissionen sind darüber hinaus:

- CCH Revitalisierung: natürliche Kühlung durch anliegenden Park (siehe auch Kriterium 10)
- Mobilitätskonzepte: z. B. Lkw Slot-System des Logistik-Dienstleisters (siehe auch Kriterium 10)
- ÖPNV Anbindung und Vergünstigung sowie Dienstfahrräder (siehe auch Kriterium 2,4,12)
- CO₂-freie An- und Abreise mit dem Veranstaltungsticket von bahn.corporate (siehe auch Kriterium 4)
- Moderner Fuhrpark, E-Karren inkl. Ladeinfrastruktur gemäß „Leitlinie für die Beschaffung von Fahrzeugen mit geringen CO₂- und Schadstoffemissionen“ (siehe auch Kriterium 11)
- Kompensation von dienstlichen Flugreisen und Travel-Management mit HANSALOG (siehe auch Kriterium 3)

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)

- SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden



- SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 15: Leben an Land

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Direkte CO₂ Emissionen 2019 (Scope 1):

Fuhrpark: 32,49 t CO₂ (nutzungsverhaltensabhängig)

Erdgas: 5,80 t CO₂

Seit 2017: keine Werte für CCH aufgrund der Revitalisierung



Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- d. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- e. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Indirekte CO₂ Emissionen 2019 (Scope 2):

Ökostrom aus Wasserkraft: 26,57 t CO₂

Restfernwärme: 1.829,25 t CO₂

Seit 2017: keine Werte für CCH aufgrund der Revitalisierung

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.



- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Zum Scope 3 der sonstigen indirekten Emissionen zählen bei der HMC im Wesentlichen z. B.: An-/Abfahrten von Servicepartnern und außerdem An-/Abfahrten von den Ausstellern und Besuchern im Rahmen der Veranstaltungen.

Die Erfassungsmethode und mögliche Kompensierung sind in Prüfung.

2020 werden die wichtigsten Servicepartner zur Häufigkeit, Entfernung und Verkehrsmittel im Rahmen der CO₂-Bilanzierung befragt. 2019 wurden im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit stichprobenartig (n=335) auf zwei Veranstaltungen die Besucher/-innen zu ihrem Anreiseverhalten befragt.

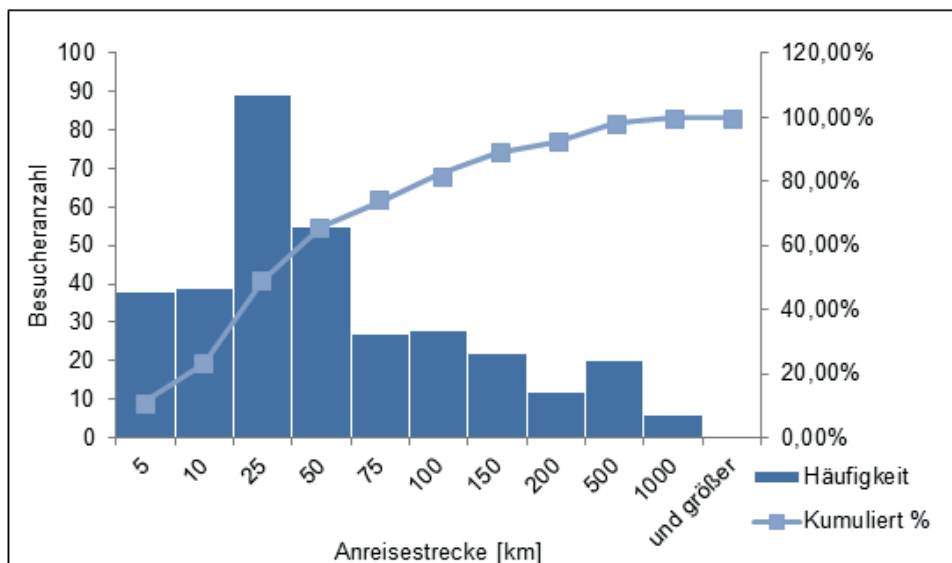


Abbildung 1: Besucheranzahl der NORTEC und der home² nach Anreisestrecke

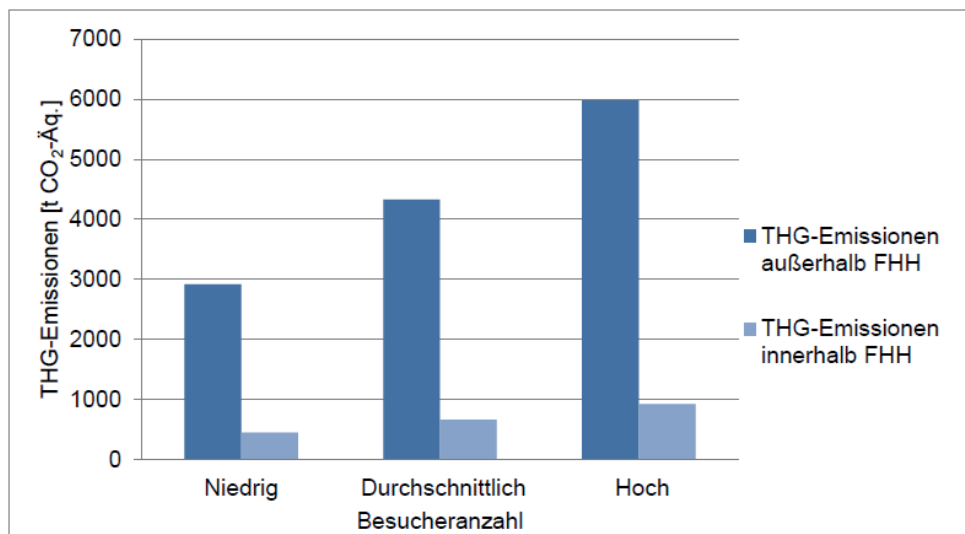


Abbildung 2: THG-Emissionen in Abhängigkeit des Anreiseorts

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.



- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.
 - Energetische Optimierung der Ventilatoren in den Lüftungsanlagen Ende 2017 (28,113 t CO₂-Einsparung)
 - Umrüstung des Parkhauses Lagerstraße auf LED 2019 (94,257 t CO₂-Einsparung geplant)



Kriterien 14-20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14-16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

Kriterium 14

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Arbeitnehmerrechte

Als öffentliches und kommunales Unternehmen ist die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) sich ihrer Verantwortung für die Stadt und die Region Hamburg bewusst. Sie setzt auf ein faires, gerechtes und respektvolles Miteinander im Umgang mit ihren Arbeitnehmer/-innen.

Das Thema Arbeitssicherheit ist für die HMC von großer Wichtigkeit. Die HMC arbeitet stets daran, ihre Beschäftigten bestmöglich abzusichern und die Zahl der Unfälle zu minimieren bzw. auf null zu reduzieren. 2018 gab es bei der HMC lediglich einen Wegeunfall und einen Arbeitsunfall und im Jahr 2019 vier Wegeunfälle und keinen Arbeitsunfall.

Die HMC wird auch in der Zukunft weiterhin daran arbeiten, ihre Beschäftigten u. a. durch betriebliche Schulungen über sam® vor Gefahren und Unfällen zu schützen. Alle (100 %) Beschäftigten müssen die betrieblichen Schulungen regelmäßig durchlaufen.

Ein Unternehmen kann nur nachhaltig und erfolgreich agieren, wenn die Beschäftigten gesund sind und bleiben. Um das Wohlergehen des Teams langfristig zu sichern, hat die HMC ein breit gefächertes Gesundheitsmanagement etabliert. Die firmeneigene HMC-Akademie bietet beispielsweise Kurse zur Stressprävention an. Zusätzlich findet regelmäßig ein Gesundheitstag rund um die Themen Bewegung und Ernährung statt. Hinzu kommen Betriebssportgruppen, betriebsärztliche Versorgung, Dienstfahrräder und die Möglichkeit, an verschiedenen Sportveranstaltungen aktiv teilzunehmen. Ein weiteres Angebot ist die einmal jährlich durchgeführte kostenlose Gripeschutzimpfung.

Die Basis für Gesundheit und Wohlbefinden bildet eine ausgewogene Balance zwischen Arbeit und Privatleben (Work-Life-Balance). Die HMC verfügt deshalb über ein flexibles System, das Gleitzeit, Teilzeit und Homeoffice einschließt. Auch ein Sabbatical ist möglich. 2019 wurde sechs Beschäftigten (fünf Frauen; ein Mann) die Elternzeit, sieben Müttern die Teilzeit sowie zwei Beschäftigten ein Sabbatical gewährt.

Die Angebote tragen auch dazu bei, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern und Eltern ein geregeltes Arbeitsleben zu erleichtern. Dafür wurde der HMC mehrfach das Hamburger Familiensiegel verliehen.

Es ist der HMC ein Anliegen, eine transparente und offene Kommunikation zu ihren Beschäftigten aufrechtzuerhalten. Regelmäßige Newsletter, das Schwarze Brett sowie das Intranet mit allen relevanten und aktuellen Informationen stehen allen Beschäftigten zur Verfügung. Die Ansprechpartner/-innen zu allen Angelegenheiten werden offengelegt,



sodass die Beschäftigten zu jeder Zeit wissen, an wen sie sich wenden können. Zudem werden die Interessen der Beschäftigten durch den Betriebsrat sowie die Gewerkschaft repräsentiert.

Seit dem 01. Januar 2015 gilt das Mindestlohngesetz (MiLoG) und seit dem 02. März 2019 der Tarifvertrag der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Die HMC zahlt mindestens den Mindestlohn und hält sich vollumfänglich an die Vorgaben des MiLoG.

Als 100%iges Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) verpflichtet sie sich außerdem dazu, öffentliche Aufträge über Bauleistungen und andere Dienstleistungen nur an Auftragnehmer zu vergeben, die sich bei Angebotsabgabe schriftlich dazu verpflichten, Beschäftigte, für die von ihnen zu erbringende Leistung, mindestens mit einem Entgelt nach § 5 des Hamburger Mindestlohngesetzes oder entsprechend nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz einzuhaltenden Tarifvertrags zu entlohnen.

Das Unternehmen agiert über die Abteilung Auslandsveranstaltungen international. Die HMC organisiert weltweit Gemeinschaftsbeteiligungen (deutsche Pavillons) auf internationalen Messen. Die Auslandsabteilung verfügt über umfassende Messeerfahrung auf fünf Kontinenten und bietet einen Full-Service aus einer Hand – von der gesamten Vorbereitung in Deutschland bis hin zur Vor-Ort-Betreuung am Messeplatz. Sie unterstützt die Aussteller im Vorfeld sowie vor Ort während der Aufbau- und Messelaufzeit und sorgt nicht zuletzt für einen bezugsfertigen Stand im Ausland. Dabei werden selbstverständlich die jeweiligen Arbeitnehmerrechte berücksichtigt. Bei den offiziellen deutschen Gemeinschaftsbeteiligungen (Auftraggeber Bundesministerien) werden in diesem Sinne in den Informationsbereichen und -lounges von der Auslandsabteilung Hosts/Hostessen eingesetzt, bei denen die deutschen Standards wie z.B. Maximalarbeitszeit, Pausen etc. eingehalten werden. Bei den Beschäftigten, auf deren Auswahl die HMC keinen Einfluss hat (z. B. Standbauunternehmen), handelt es sich fast immer um nationale oder regionale Unternehmen, die seitens der Bundesministerien im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens nach entsprechenden Kriterien ausgewählt werden.

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)

- SDG 1: Keine Armut
- SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 4: Hochwertige Bildung
- SDG 5: Geschlechtergleichheit
- SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Kriterium 15

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Chancengerechtigkeit

Gleichbehandlung und Diversität stehen für ein faires, respektvolles und gerechtes Miteinander aller Menschen.

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) hat Vielfalt bereits im Jahr 2008 als Leitziel festgelegt. Diversität und Chancengleichheit sind bei der HMC als Querschnittsthemen zu allen Personalfunktionen positioniert. Prioritäre Handlungsfelder sind dabei die berufliche Chancengleichheit von Frauen und Männern, sowie die Inklusion von Menschen mit Behinderung. Ein weiteres Thema ist u. a. die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Die HMC ist der „Charta der Vielfalt“ beigetreten und hat sich damit verpflichtet, Arbeitsplätze frei von Vorurteilen und Ausgrenzung aufgrund von Geschlecht, Religion, sexueller Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft oder Weltanschauung zu schaffen. Im Unternehmen sind Beschäftigte aus mehr als zehn Nationen mit einem Altersdurchschnitt von etwa 44 Jahren (41 Jahre mit Azubis) vertreten. Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung jedes Einzelnen prägen den Umgang im Unternehmen.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt die HMC außerdem eine/-n Gleichstellungsbeauftragte/-n.

Zusätzlich durchlaufen alle Beschäftigten regelmäßig eine Schulung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) sowie eine Schulung zum Code of Conduct.

Die HMC wurde bereits 2015 mit dem „Helga-Stödter-Preis“ im Bereich „Mixed Leadership“ durch die Handelskammer Hamburg ausgezeichnet. Gewürdigt wurde u. a. der hohe Anteil weiblicher Führungskräfte. Die Besetzung des Aufsichtsrates besteht aus 5 Frauen und 7 Männer und entspricht damit dem Hamburgischen Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst (Gleichstellungsgesetz-HmbGleiG). Dieses setzt einen Anteil von mindestens 40% Frauen/Männern zum Ziel. Des Weiteren schafft die HMC ständig zusätzliche Angebote, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern – beispielsweise durch Homeoffice-Regelungen, ein flexibles Gleitzeitsystem und Teilzeitmodelle –, um Eltern gleichermaßen ein geregeltes Arbeitsleben zu ermöglichen. Dafür ist der HMC mehrfach das Hamburger Familiensiegel verliehen worden.

Bei der Revitalisierung des neuen Congress Center Hamburg (CCH) wurde gemeinsam mit Vertretern der Verbände zur Inklusion ein Konzept zur Barrierefreiheit nach aktuellen Standards (DIN 18040) festgelegt. Dabei wird das Mehr-Sinne-Prinzip im gesamten Gebäude angewendet, um ein von Barrieren befreites Kongressgebäude zu schaffen. So gibt es u. a. einen stufenfreien Zugang, reduzierte Tresen- und Handlaufhöhen, ein Bodenleitsystem und automatische Treppen und Hebebühnen. Des



Weiteren wird für sehbehinderte und blinde Menschen taktile Braille- und Pyramidenschrift angebracht.

Eine faire Bezahlung ist für die HMC selbstverständlich. Dementsprechend hält sich die HMC entschlossen an das Mindestlohngesetz (MiLoG) für alle Beschäftigten und kooperierende Unternehmen.

Die Zufriedenheit der Beschäftigten, die aus der Mitarbeiterbefragung hervorgeht, sowie die Resonanz durch Auszeichnungen bedeuten für die HMC, dass die Zielsetzungen erfolgreich umgesetzt werden.

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)

- SDG 5: Geschlechtergleichheit
- SDG 10: Weniger Ungleichheiten

Kriterium 16

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Qualifizierung

Die Basis für ein stabiles, nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen ist die Ausbildung junger Nachwuchskräfte. Als öffentliches Unternehmen und Teil der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) ermöglicht die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) seit Jahren jungen Menschen durch eine qualifizierte Ausbildung den Einstieg ins Berufsleben. Kontinuierlich sind ca. 20 Ausbildungsplätze in fünf verschiedenen technischen wie auch kaufmännischen Berufen besetzt. Im Schnitt werden pro Jahr sechs Auszubildende übernommen.

Außerdem bietet das Unternehmen Studienplätze im dualen System sowie studentische Praktika an. Letzteres auch optional mit fachlicher Begleitung der Abschlussarbeit.

Auch deshalb wurde die HMC im Wettbewerb „Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe 2019“ bereits zum dritten Mal mit dem „5-Sterne-Siegel“ ausgezeichnet. Ab 2020 werden die Auszubildenden des Weiteren an dem Projekt „Energie-Scouts“ der Handelskammer Hamburg teilnehmen können. Den Auszubildenden wird dadurch die Weiterbildung im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz/-schonung ermöglicht, mit dem Ziel, das Verständnis für ökologisch/technische Belange zu schärfen. Die Förderung junger Talente ist besonders im Hinblick auf die stetig älter werdende Gesellschaft von besonderer Bedeutung.

Grundsätzlich legt die HMC großen Wert darauf, die persönlichen Kompetenzen aller Beschäftigten zu stärken und ihre individuelle Entwicklung kontinuierlich zu fördern. Dazu wurde die HMC Akademie gegründet, die neben der Gesundheitsförderung mittlerweile das zentrale Instrument zur Personalentwicklung darstellt. Jährlich wird ein breit gefächertes, den jeweils neuen Bedürfnissen angepasster Fortbildungskatalog geboten. Beraten durch erfahrene



Personalentwickler schafft die HMC so ein Angebot für technische Soft-Skills, über Führungskräfteworkshops, Organisationsmethodik bis hin zu Stressbewältigung und Verhandlungskunst u. v. m.

Da die Themen „Digitalisierung“ und „Social Media“ besonders für die älteren Beschäftigten eine Herausforderung darstellen, werden diese Aspekte vermehrt thematisiert. Einige neue Fortbildungen widmen sich explizit diesen beiden Themen, um alle Beschäftigten angemessen für die Trends im (Arbeits-) Alltag zu qualifizieren, z.B.:

- Fit for Digital: Den digitalen Wandel erfolgreich meistern
- Erfolgreiches Social Media – Workshop für Einsteiger/ Fortgeschrittene
- Digital führen – Leadership 4.0 (Wie begegnen wir den Errungenschaften und Herausforderungen des digitalen Zeitalters in der Führungsrolle?)

Um diese Weiterbildungsmaßnahmen besser evaluieren zu können, ist in Zukunft die Implementierung eines geeigneten Auswertungstools vorgesehen.

Neben den freiwilligen Weiterbildungen setzt die HMC eine regelmäßige Auseinandersetzung mit relevanten Sachverhalten wie Datenschutz, Brandschutz, Arbeitssicherheit, Allgemeine Gleichbehandlung etc. voraus. Über das betriebliche Schulungstool sam® werden diese und weitere Themen regelmäßig geschult. Alle (100 %) Beschäftigten sind verpflichtet, die betrieblichen Schulungen regelmäßig zu durchlaufen. Dies fördert die bestmögliche Sicherheit und Beschäftigungsfähigkeit der Beschäftigten. Die Durchführung wird durch die Vorgesetzten kontrolliert.

Wenn die HMC ihre Auszubildenden als qualifizierte, begeisterte Arbeitnehmer/-innen übernehmen kann, wird dem Risiko des demographischen Wandels entgegengewirkt und durch optimale Förderung der jungen Talente ein hohes Maß an Qualifikation gesichert.

Mit dem „Energie-Scouts“-Programm werden junge Beschäftigte ermutigt, den Erfahreneren bei einer besonders akuten Thematik Unterstützung zu leisten, sodass intergenerational zusammengearbeitet wird.

Im Hinblick auf das Gesundheitsmanagement werden andere Risiken überwunden, da die HMC die regelmäßig zu unterlaufenden Schulungen akribisch nachverfolgt und aktualisiert. Zum richtigen Verhalten auf dem Betriebsgelände werden neben den Schulungen deshalb Informationsblätter im Intranet zur Verfügung gestellt, wodurch ebenfalls Unfälle verhindert werden können.

Die Sicherheit der Beschäftigten, Service- und Geschäftspartner hat höchste Priorität. Diese bleibt durch kontinuierliche Qualifizierung gewahrt.



Ein weiteres Risiko, nämlich das der Unzufriedenheit der Beschäftigten, würde sich in einer hohen Fluktuation widerspiegeln. Diese lag 2019 lediglich bei 3,8 (ohne Auszubildende/ohne Langzeitkranke). Daraus kann eine hohe Arbeitnehmerzufriedenheit abgeleitet werden, die zuletzt 2019 durch eine Mitarbeiterbefragung bestätigt wurde.

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)

- SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 4: Hochwertige Bildung

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Für alle Angestellten:
 - i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
 - ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
 - iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
 - iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
 - v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.
- b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
 - i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
 - ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
 - iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
 - iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
 - v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.



Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Für alle Angestellten:
 - i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
 - i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Arbeitsbedingte Verletzungen:

4 meldepflichtige Wegeunfälle

0 Arbeitsunfälle

Arbeitsbedingte Erkrankungen:

Keine dokumentierten Fälle

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

- a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.



- b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Gefährdungsbeurteilungen für auszuführende Arbeiten sowie von Arbeitsmitteln, wird in Zusammenarbeit mit den Ausführenden erstellt. Weiterhin gibt es die Möglichkeit bei den ASA Sitzungen Themen zu platzieren.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
 - i. Geschlecht;
 - ii. Angestelltenkategorie.

Die durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten in 2019 beträgt 10,4 Stunden.

355 Beschäftigte nahmen an internen / externen Fortbildungen / Schulungen teil (Erklärung: bei 340 Beschäftigten - nicht jede/-r Beschäftigte hat eine Fortbildung besucht, andere Beschäftigte haben hingegen an mehreren Fortbildungen teilgenommen).

* Verhältnis Geschlecht: 249 weiblich, 106 männlich

* Verhältnis Angestelltenkategorie: 33 Führungskräfte und 322 Tarif-MA

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
 - i. Geschlecht;
 - ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).



- b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
- i. Geschlecht;
 - ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Die HMC beschäftigt 340 Mitarbeitende (inkl. Mitarbeitende in Elternzeit u. Langzeitkranke).

Davon 2 Geschäftsführer (männlich)/ 28 Führungskräfte / 21 Auszubildende.

Verhältnis Geschlecht:

219 weiblich (64,4%)
121 männlich (35,6%)

Die HMC beschäftigt zum 31.12.2019 bei den Frauen 163 VZÄ und bei den Männern 105 VZÄ. Dementsprechend liegt der Anteil weiblicher VZÄ bei 60,9%.

Altersstruktur und -verteilung (Anzahl VZÄ nach Altersgruppen)

< 20:	0
20 - < 30:	22.34
30 - < 40:	77.14
40 - < 50:	71.58
50 - < 55:	41.2
55 - ≤ 60:	29.72
> 60:	24.7
gesamt:	266.68

Die HMC beschäftigt insgesamt 12 Frauen in Führungspositionen, was konkret 11,68 VZÄ entspricht. Dem gegenüber stehen insgesamt 18 Männer in Führungspositionen, was 18 VZÄ entspricht. Der Anteil weiblicher Führungskräfte liegt dementsprechend bei einem Anteil von 39,4% der VZÄ.

Die Besetzung des Aufsichtsrates besteht aus 5 Frauen und 7 Männer und entspricht damit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst.

Die Besetzung des Aufsichtsrates besteht aus 5 Frauen und 7 Männer und entspricht damit dem Hamburgischen Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst (Gleichstellungsgesetz-HmbGleiG).



2019 lag die Quote der schwerbehinderten Beschäftigten bei 4,61%. Dies entspricht im Durchschnitt 13 Menschen mit Behinderung. Es werden – falls erforderlich - die gesetzlich vorgeschriebenen Ausgleichsabgaben getätigt.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
 - i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Es gab im Berichtszeitraum 2019 keinen Diskriminierungsvorfall. Die Beschäftigten haben die Möglichkeit sich an die/den Gleichstellungsbeauftragte/-n, den Betriebsrat oder die/den Vorgesetzte/-n zu wenden.



Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

Kriterium 17

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Menschenrechte

Der Beitrag der HMC bezieht sich in diesem Zusammenhang auf das Kriterium 15 „Chancengleichheiten“.

Die HMC verpflichtet sich als öffentliches Unternehmen insbesondere einer gerechten Entlohnung (MiLoG), dem Arbeits- und Gesundheitsschutz, einem regelkonformen Verhalten (Compliance) und dem Datenschutz.

Mit dem Ziel einer Vorbildfunktion ist für die HMC die Einhaltung aller Menschenrechte unabdingbar. Die Bundesrepublik Deutschland als Teil der europäischen Union und der Vereinten Nationen verschreibt sich durch internationale, multilaterale Abkommen den Menschenrechten. Die Gesetzeskonformität mit dem deutschen Recht setzt daher die Achtung der Menschenrechte voraus. Durch die Geschäftstätigkeit sieht die HMC daher ihrerseits derzeit keinerlei Risiko von Menschenrechtsverletzung. Von allen ihren Partnern erwartet sie für eine anhaltende Zusammenarbeit dasselbe. Ein laufendes Ziel ist deshalb ebenso die regelmäßige Prüfung bestehender und neuer Vertragspartner und die erhöhte Gewichtung nachhaltiger Aspekte bei der Auswahl der Partner. Zu diesem Zwecke werden die Hamburger Vergabeordnung (HmbVgG) sowie der „Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung“ herangezogen. Neben der bedingungslosen Gesetzeskonformität werden daher keine quantitativen Ziele formuliert.

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)

- SDG 8: Menschwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.



Die HMC hält sich als öffentliches Unternehmen an alle rechtlichen Auflagen der Freien und Hansestadt Hamburg. Zu den geltenden menschenrechtsrelevanten Gesetzen und Verordnungen zählen z. B. die Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO), das Mindestlohngesetz (MiLoG) oder das Hamburgische Vergaberecht (HmbVgG).

Bereits seit 1999 beschäftigt die HMC eine/-n Datenschutzbeauftragte/-n.

Mit Inkrafttreten des MiLoGs vergibt die HMC als Beteiligungsunternehmen der FHH öffentliche Aufträge über Bauleistungen und andere Dienstleistungen sowie Dienstleistungskonzessionen gemäß § 3 des Hamburgischen Vergabegesetzes (HmbVgG) nur an Auftragnehmer/-innen, die sich bei der Angebotsabgabe entsprechend verpflichten. 2019 wurde eine Stichpunktprüfung der Vergabe einzelner Dienstleistenden für die Jahre 2017/18 durch die interne Revision durchgeführt (18/2019). Nach Durchführung der Prüfung der Vergaben konnte deren grundsätzliche Ordnungsmäßigkeit festgestellt werden. Im Ergebnis wurde deshalb eine „Eigenerklärung zum Mindestlohn“ als verbindliche Klausel Vertragsbestandteil statt - wie zuvor - ein separates Standarddokument. Die Vertragspartner/-innen wurden zudem gebeten, entsprechende Nachweise/Belege vorzulegen. Dem sind 80% nachgekommen. Eine Prüfung erfolgt regelmäßig.

Eine Eigenerklärung der HMC selbst wurde auf der Internetseite der HMC unter [„Das Unternehmen / Corporate Social Responsibility / Mindestlohn“](#) veröffentlicht.

Die HMC führte 2019 keine Investitionen durch, die unter Menschenrechtsaspekten hätten geprüft werden müssen.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Die HMC betreibt lediglich einen Geschäftssitz (Messeplatz 1 in 20357 Hamburg) und keine weiteren Betriebsstätten. Bezüglich der Prüfung siehe auch GRI SRS-412-3.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.



Soziale Kriterien werden bei der Auswahl von Dienstleistern bewertet.

Bei Werk- und Dienstleistungsverträgen müssen neue Vertragspartner eine Freistellungserklärung / Eigenerklärung zum Mindestlohn ausfüllen und unterschreiben.

Mit Revisionsbericht 2018/2019 wurde von der Internen Revision geprüft, ob alle Vertragspartner eine entsprechende Erklärung abgegeben haben. Die Vertragspartner wurden zudem gebeten, entsprechende Nachweise/Belege vorzulegen. Dem sind 80% nachgekommen. Siehe auch GRI SRS-412-3.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Die HMC richtet sich als 100%iges Tochterunternehmen der FHH nach dem Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung der Stadt Hamburg.

Entsprechend achtet sie bereits bei der Auswahl möglichst auf regionale Dienstleister (z.B. Catering oder Büromaterialien), soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Zudem wurden zuletzt in 2019 die Dienstleister der HMC mit mehrjährigen Verträgen (z.B. für Reinigung, Standbau, Sicherheit, etc.) nach ihren Nachhaltigkeitsstrategien befragt.

Dabei wurden keine negativen sozialen Auswirkungen festgestellt.



Kriterium 18 zu SOZIALES/ GEMEINWESEN

Kriterium 18

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Gemeinwesen

Als 100%ige Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) ist die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) sich ihrer besonderen Bedeutung und Verantwortung bewusst. Diese Verantwortung nimmt sie in der Region und darüber hinaus gewissenhaft wahr.

Die HMC legt großen Wert auf soziales Engagement. Die Beschäftigten der HMC unterstützen zudem seit 2008 bei Bedarf die Stiftung „herz as – hoffnungsorte Hamburg“ mit Sach- und Zeitspenden. Der Hoffnungsort „herz as“ steht Wohnungslosen als zentrale Anlaufstelle zur Verfügung. Hier können sich Wohnungslose anonym melden und verschiedene Service- und Beratungsleistungen nutzen: Duschen, saubere Kleidung, eine Postadresse, Mittagessen, sich ausruhen oder sich für Termine auf Ämtern beraten lassen.

Darüber hinaus besteht seit einigen Jahren eine Kooperation mit dem Netzwerk der HamburgerTafel e-V. Im Rahmen der INTERNORGA können Aussteller somit ggf. Lebensmittel spenden.

Neben den Ausbildungsplätzen werden rund um das Jahr studentische Praktikumsplätze vergeben; auf Wunsch werden die Praktikanten/-innen auch bei ihren Abschlussarbeiten fachlich unterstützt.

Die HMC ist laut einer Studie des Münchner ifo Instituts für Wirtschaftsforschung aus dem Jahr 2016 außerdem ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region [siehe Kriterium 2].

Darüber hinaus ist Nachhaltigkeit eines der Kriterien bei der Auswahl von Servicepartnern. So bezieht der Catering-Servicepartner weitestgehend biologische, regionale und saisonale Lebensmittel.

Zuletzt bringen sich die Beschäftigten mit großem Engagement an sportlichen Veranstaltungen mit nachhaltigem Hintergrund ein. Z. B. organisiert die HMC Teams für die gemeinschaftliche kostenfreie Teilnahme am MOPO Team-Staffellauf oder der Aktion „Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima“.

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)

- SDG 1: Keine Armut
- SDG 2: Kein Hunger
- SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen



Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als EinnahmenAusgabenRechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
 - i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
 - ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
 - iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“
- b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Die Informationen bezüglich des unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wertes können aus den entsprechenden Geschäftsberichten der [Hamburg Messe und Congress GmbH](#) (HMC) und des [Gesellschafters HGV](#) entnommen werden.



Kriterium 19-20 zu COMPLIANCE

Kriterium 19

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Politische Einflussnahme

Als öffentliches Unternehmen steht die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) auch im Rampenlicht der Öffentlichkeit und lebt unter den Regeln des politischen Geschehens. Die HMC möchte ihr gutes Image bewahren und fördern. Das unternehmerische Geschehen orientiert sich an den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen, an Regeln des Zusammenlebens und an ethischen Normen, die dem Unternehmen und seinen Beschäftigten vielfältige Pflichten auferlegen.

Demnach wirkt die HMC im Rahmen ihres öffentlichen Auftrages an der Umsetzung der politischen Ziele des Senats mit. Folglich zählt zu den aktuell wichtigsten Richtlinien die Umsetzung des Klimaschutzgesetzes / Klimaschutzplans und des Hamburg Corporate Governance Kodex (HCGK). Deshalb verschreibt die HMC sich weiterhin entschlossen der Nachhaltigkeit und der Reduktion von CO₂-Emissionen.

Des Weiteren sind ebenfalls die Regelungen der 2017 novellierten Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) von Relevanz im Hinblick auf die Pflicht zur Getrenntsammlung, Recycling und Vorbehandlung im gewerblichen Bereich. Dem zugrunde liegt die Verbesserung der Verwertung von Abfallaufkommen im Rahmen von Veranstaltungen. Weitere besonders relevante gesetzliche Vorgaben entnimmt die HMC dem Mindestlohngesetz (MiLoG) und der Vergabeordnung (HmbVgG).

Um auch künftig die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und deren Einfluss auf die Entwicklung der HMC zu gewährleisten, steht die HMC im aktiven Austausch mit der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und deren Behörden. Die HMC ist bestrebt, mit allen zuständigen Behörden ein kooperatives, offenes Verhältnis herzustellen und zu erhalten.

Generell unterliegt die HMC als öffentliches Unternehmen einer Null-Spenden-Policy. Ein politischer Einfluss durch etwaige Parteispenden ist damit ausgeschlossen. Dies ist im Corporate-Compliance-Programm festgeschrieben.

Die Interessen der HMC als Messengesellschaft werden vor allem durch den AUMA (Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.) vertreten. Dieser ist einer der wichtigsten Repräsentanten im politischen Umfeld.



Weitere relevante Mitgliedschaften bestehen durch:

- Handelskammer Hamburg (HK)
- Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen (FKM)
- Interessengemeinschaft Deutscher Fachmessen und Ausstellungsstädte (IDFA)
- UFI The Global Association of the Exhibition Industry
- Society of Independent Show Organizers (SISO)
- Association of Event Venues (AEV)
- Industrieverband Hamburg (IVH)
- Luftgütepartnerschaft
- UmweltPartnerschaft
- Klima-Partner-Vereinbarung

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)

- SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Null-Spenden-Policy festgeschrieben im Corporate Compliance Programm:

Es werden von der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) als 100%iges Tochterunternehmen der FHH keine (politische) Spenden verteilt - weder im In- noch im Ausland.



Kriterium 20

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Compliance umfasst die Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie sonstigen vertraglichen Verpflichtungen. Compliance meint damit das rechtskonforme Verhalten jedes Einzelnen im Geschäftsverkehr, angefangen bei den Beschäftigten, den Geschäftsführern, dem Aufsichtsrat, den Gesellschaftern bis hin zu Lieferanten, Ausstellern und Besuchern. Folglich respektiert das Unternehmen das geltende Recht und verlangt das Gleiche von seinen Beschäftigten und Geschäftspartnern.

Um Korruption und anderem rechtswidrigen Verhalten präventiv entgegenzuwirken, hat die Geschäftsführung der HMC bereits im Jahr 2008 ein Compliance-Management-System (CMS) eingeführt, bestehend u. a. aus dem Corporate-Compliance-Programm, regelmäßigen Schulungen und einer/-m Compliance-Beauftragten.

Im März 2020 wird von der Senatskommission für öffentliche Unternehmen eine Compliance-Rahmenrichtlinie für öffentliche Unternehmen beschlossen. Bei der Compliance-Rahmenrichtlinie handelt es sich um eine konsequente Weiterentwicklung des bereits seit 2009 verpflichtenden Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK).

Compliance und Antikorruption sind zudem ausdrücklich im Tarifvertrag festgeschrieben (§ 3 (2) TV-AVH):

„Die Beschäftigten dürfen von Dritten Belohnungen, Geschenke, Provisionen oder sonstige Vergünstigungen in Bezug auf ihre Tätigkeit nicht annehmen. Ausnahmen sind nur mit Zustimmung des Arbeitgebers möglich. Werden den Beschäftigten derartige Vergünstigungen angeboten, haben sie dies dem Arbeitgeber unverzüglich anzuzeigen.“

Da im Veranstaltungskontext eine Vielzahl verschiedener Parteien zusammenkommt, ist ein Risiko für Non-Compliance und Korruption gegeben. Dennoch wirkt die HMC dem Risiko durch Transparenz und Informationsquellen sowie Unterstützung durch die Rechtsabteilung entgegen.

Alle Beschäftigten werden regelmäßig mithilfe des e-Learning-Systems sam® zu Themen des regelkonformen Verhaltens und der Korruptionsprävention geschult. Das Compliance-Programm sowie das Organisationshandbuch sind im Intranet für alle Beschäftigten frei zugänglich. Denn es gilt, dass Kompetenz und Verantwortung der Schlüssel zum Erfolg sind. Beides erwächst auch aus Rechtstreue und ethischem Verhalten. Erst die regelmäßige Befassung mit der Materie erzeugt das nötige Bewusstsein und Sensibilität.

Alle Beschäftigten haben Verletzungen des Corporate-Compliance-Programms etc. unverzüglich ihrem Vorgesetzten oder der/dem Compliance-Beauftragten mitzuteilen (Mitteilungspflicht). Die Anzeige



kann auch anonym vorgetragen werden; dies sollte aber im Sinne der bei der HMC gelebten Unternehmenskultur, die u. a. durch Offenheit und Vertrauen geprägt ist, nur in Ausnahmefällen erfolgen.

Das Unternehmen wird sicherstellen, dass kein/-e Beschäftigte/-r allein aufgrund einer Anzeigenerstattung auf irgendeine Weise benachteiligt wird. Vorgesetzte müssen auch aus eigener Initiative regelmäßig Kontrollen durchführen und das Gespräch mit den Beschäftigten suchen.

Verstöße können u. a. mit Abmahnungen, mit Geltendmachung von Schadensersatzforderungen oder der Kündigung des Arbeitsverhältnisses geahndet werden.

Schließlich sind die wesentlichen Ziele der Compliance die Minimierung von Unternehmensrisiken und -schäden sowie die Steigerung der Effektivität von Prozessen.

Zusammenfassend wird Compliance bei der HMC folgendermaßen umgesetzt:

- Verabschiedung eines Corporate-Compliance-Programms (seit 17.12.2008 in Kraft)
- Verpflichtung auf das Corporate-Compliance-Programms bei Eintritt
- Einrichtung einer Intranet-Seite zu diesem Thema (Glossar/Compliance)
- Compliance: Bestandteil des Organisationshandbuchs
- Bestellung einer Compliance-Beauftragten (seit 09.01.2008)
- Compliance-Schulungen (regelmäßig; für neue Beschäftigte)

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)

- SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.



- b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) hat zwei Unternehmensbereiche, die Hamburg Messe (HM) und das Congress Center Hamburg (CCH). Letzteres wird derzeit revitalisiert und ist nicht in Betrieb. Es treten hier demnach keine Risiken auf. Der Unternehmensbereich Hamburg Messe ist regelmäßig Gegenstand von Prüfungen im Rahmen des mehrjährigen revolvierenden Prüfungsplans der Interne Revision, die auch den Bereich Compliance/ Korruptionsprävention abdeckt. Erhebliche Korruptionsrisiken konnten bislang nicht festgestellt werden.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Jahr 2019 gab es einen bestätigten Korruptionsfall:
 Erhalt von Geldzuwendungen seitens eines Geschäftspartners nach der Veranstaltung als Dankeschön.

Das Vorkommnis wurde umgehend gemeldet.
 Im Ergebnis wurden die Betroffenen ermahnt und haben das Geld zurückgegeben.

Zudem gab es eine sensibilisierende Rundmail an alle HMC-Beschäftigten. Der Arbeitsvertrag, der Tarifvertrag und das Compliance-Programm legen fest, dass die Beschäftigten keinen direkt oder indirekt im Zusammenhang mit ihren dienstlichen Tätigkeiten, insbesondere bei der Anbahnung, Vergabe oder Abwicklung eines Auftrages – gleich, ob mit einer Privatperson, einem Unternehmen oder einer Institution des öffentlichen Rechts –, persönlichen Vorteil fordern, annehmen, anbieten oder gewähren dürfen.



Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Der HMC wurden bislang, auch 2019, keinerlei Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen auferlegt. Siehe zudem „GRI SRS-205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen“ für Non-Compliances.